



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

135 (19.5.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40115)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inserattheil: A. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 135. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 19. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Ehrliche Arbeit — entsprechender Lohn!

In Paris feiert die französische Nation Feste zur Erinnerung an die großen Tage von 1789, welche die eisernen Fesseln, in die das absolute Königtum die Bürger geschlagen, mit übermenschlicher Macht gebrochen haben. Am vorgestrigen Tage ist im altherwürdigen Königsschloß zu Berlin ein Wort gesprochen worden, das in seiner tiefdurchdringenden Größe das Evangelium der Menschenrechte, wie es vor hundert Jahren proklamiert wurde, das aber unter Strömen rucklos vergossenen Blutes ersticke, neu erfasst und das bestimmt ist, als ein Weckruf durch die deutschen Lande zu schallen, die Bürger alle zur Erfüllung ihrer Pflichten anzukufen und den Trägern der ehrlichen Arbeit den Platz anzuweisen, der ihnen gebührt.

Es ist eine neue Zeit angebrochen. Der im Schweife seines Angesichts das tägliche Brod erwerbende Arbeiter tritt an die Stufen des Thrones, um bei seinem Kaiser Gerechtigkeit und Wohlwollen bei der Entscheidung der Lohnkämpfe zu finden; gleich ihm naht sich der Arbeitgeber der Person des über allen Parteien stehenden Monarchen, um auch seinerseits das Wort des Kaisers zu hören. Und der Monarch leihet beiden willig sein Ohr; er hört die Klagen des Einen, und forscht ihren Ursachen nach, er vernimmt die Gründe des Andern und prüft sie unparteiisch auf ihre Richtigkeit. Fürwahr, es ist ein geschichtlich bedeutsamer Augenblick, in dem sich der Welt dies Schauspiel offenbart.

Was sprach der Kaiser? Er ermahnte die Arbeiter, das Gesez zu achten; er warnte in einbringlichen Worten vor Ausschreitungen, die Tausende in's größte Elend führen müßten. Man wird es bebauern müssen, daß diese unlegbar ernstesten Worte nicht in unzweifelhaft beglaubigter Form ins Volk gebracht wurden und dadurch falsche Versionen nicht ausgeschlossen sind. Dagegen liegt die Ansprache des Kaisers an die Arbeitgeber in einer jeden Zweifel ausschließenden Form der Deffentlichkeit vor, und wahrlich, was aus ihr mit sonnenheller Klarheit hervorgeht, ist das Wohlwollen des Kaisers für die Arbeiter und die rückhaltlose Achtung, die Wilhelm II. der verbenden Arbeit entgegenbringt. Mit tausend Zungen predigt des Kaisers Rede den Satz, den wir an die Spitze unserer Ausführungen gestellt haben: Ehrliche Arbeit — entsprechender Lohn!

Und dennoch ist's nicht nur die Lohnfrage, welche die Rede des Kaisers zu einer bedeutsamen Rundgebung gestaltet; so gewiß Licht und Schatten im Leben der Menschen nicht gleichmäßig vertheilt sind, so gewiß bleibt der Besitz, der Hang an dem Gelde, der Drang nach Gewinn, die Triebkraft alles Schaffens. Aber über dieser ewig hastenden Jagd nach dem Glück dürfen die sittlichen Ziele nicht aus den Augen verloren werden. Der Kaiser hat in seiner Ansprache an die Abordnung der Grubenbesitzer darauf hingewiesen, daß der Strike nicht unvorbereitet kommen könne, und daß es nur der geringen Föhlung, welche die Arbeitgeber mit ihren Arbeitern unterhalten, zuzuschreiben sei, wenn berartige Staat und Gemeinde schädigende Lohnkämpfe mit einer elementaren Gewalt losbrechen. Das ist ein harter, aber gerechtfertigter Vorwurf; das ist aber auch ein Wort, das die Arbeiter dem Kaiser niemals vergessen werden. Indem der Kaiser die Arbeitgeber zur Unterhaltung engerer Beziehungen mit ihren Arbeitern auffordert, ruft er ihnen die Mahnung zu, den Arbeiter nicht als eine Maschine zu betrachten. Die Zeiten, in denen der Arbeiter das willenlose Werkzeug in der Hand seines Lohnherrn war, sind vorüber, und als eine Klasse der bürgerlichen Gesellschaft, als ein werdender Stand, verlangen die Arbeiter die Anerkennung ihrer Menschenrechte. Der Staat hat sie ihnen bereits vollaus gewährt; die Stimme des geringsten Arbeiters fällt bei den Wahlen gleich schwer in's Gewicht, wie jene des Lohnherrn. Nun fordert der Kaiser die Beteren auf, ihren Arbeitern zu gewähren, was ihnen die staatliche Gemeinschaft bereits ausnahmslos zuerkannt hat; und er faßt diese Mahnung in die ersten und beherzigenswerthe Worte: „Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Theilnehmenden dringend empfehlen, daß die Berg-

werksgeellschaften und ihre Organe in Zukunft möglichst nahe Föhlung mit den Arbeitern erhalten.“

Aus der Fülle des volkswirtschaftlich bedeutsamen Materials, das die Rede des Kaisers dem Beobachter der Zeitverhältnisse bietet, möchten wir nur noch einen Punkt hervorheben, der von hervorragender Wichtigkeit für die Zukunft werden kann. Der Kaiser sagte u. a.: „Die Arbeiter lesen die Zeitungen und sie wissen, in welchem Verhältnis der Lohn zu dem Gewinne der Gesellschaften steht; daß sie mehr oder weniger daran Theil haben wollen, ist erklärlich.“ Diese Anschauung bricht vollständig mit einem alten volkswirtschaftlichen Sage, der lautet: Angebot und Nachfrage regeln den Lohn. Die Arbeiter werden die kaiserlichen Worte, die einer Anerkennung ihres Wunsches, daß der Lohn der Arbeit entspreche, gleichkommen, dankbaren Herzens vernehmen. Die Ansichten, welche die Verfündigung eines solchen Grundgesetzes für das wirtschaftliche Leben der Völker eröffnet, sind zu großartig, die Wirkungen, welche seine Verwirklichung am Bau des sozialen Körpers hervorrufen müßte, sind fast unübersehbar, so daß eine Erörterung des Prinzips der Gewinntheiligung — in welcher Form immer — in dem knappen Rahmen eines Artikels nicht denkbar ist. Mit vollster Genugthuung muß es aber die deutschen Arbeiter erfüllen, daß ihr Kaiser die Hebung ihrer sozialen Stellung erstrebt und daß sein Nachwort zu ihren Gunsten den Grundfatz aufstellt: Ehrliche Arbeit — entsprechender Lohn!

Bur Lage in Westfalen.

Berlin, 17. Mai. Ueber die Unterredung, welche vor der Audienz der Minister des Innern mit der Abordnung der Grubenbesitzer hatte, wird heute bekannt, daß der Minister versucht habe, die Herren zu bewegen, ihrerseits zum Ausgleich nach besten Kräften beizutragen. — Der Abg. Dr. Hammacher ist nach Dortmund abgereist und wird morgen in Bochum den Vorsitz in einer großen Versammlung von Grubenverwaltungen führen. Er wird, wie man hört, entschieden für das Protokoll eintreten und soll entschlossen sein, falls der Widerspruch der Arbeitgeber aufrecht erhalten würde, seine Stellung als Vorsitzender des Vereins für bergbauliche Interessen im Bezirk des Oberbergamts Dortmund aufzugeben, ein Amt, welches er seit beinahe 30 Jahren verwalte.

Essen, 17. Mai. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, haben heute Morgen abermals die Bergarbeiter in größerer Zahl als gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Namentlich im Dortmund und Gelsenkirchener Bezirk sei die Zahl der Eingefahrenen eine beträchtliche. Gestern Abend 7 1/2 Uhr lehrte die Abordnung der Bergleute von Berlin nach Dortmund zurück. Dieselben geben der Hoffnung auf eine baldige Verständigung Ausdruck. Heute Nachmittag findet in Dortmund eine große Versammlung von Bergarbeitern zur Entgegennahme des Berichtes der Abordnung statt.

Gelsenkirchen, 17. Mai. Infolge des günstigen Eindruckes der in Berlin stattgehabten Verhandlungen ist auf vielen Bechen ein großer Theil der Belegschaft heute wieder angefahren. Die Stimmung der Bergarbeiter ist eine freudig gehobene.

Der Strike in Sachener Revier.

Schweizer, 17. Mai. Die Nachricht auf Grube Wilhelm in Vorberg ist gestern wieder nicht eingetroffen; es soll dort ziemlich tumultuarisch vergegangen sein. In Alsdorf ist es ruhig. Die dort erfolgten Lohnangelegenheiten ermögliehen es jetzt den Bauern, mindestens 3 M., aber auch, wenn sie tüchtig sind, bis zu 4,50 M., den Schleppern, 2,50 M. bis 3 M. zu verdienen. In Dungen hat gestern Nachmittag eine Versammlung stattgefunden und es wurde dort beschlossen, weil die Vereinnahmungsgeellschaft sich weigert, die geforderten Zugeständnisse zu machen, den Ausstand andauern zu lassen und auch heute früh nicht anzufahren. Die Bergleute gehen zu jedem Schichtwechsel zur Grube, wenn sie hier keinen der Direktoren vorfinden bezw. von diesen die Zugeständnisse nicht erhalten, so begeben sie sich wieder nach Hause. Da die Grube in Dungen, welche durch Vertrag i. B. in die Verwaltung der Vereinnahmungsgeellschaft übergegangen ist, bekanntlich mit sehr unglücklichen Betriebs- und Ertragsverhältnissen zu rechnen hat, so ist es kaum möglich, dort große Zugeständnisse zu machen, wenn man nicht mit Schäden fördern will. Gestern hat auch die Vereinnahmungsgeellschaft an die Rundschau ein Rundschreiben verandt des Inhalts, daß sie, weil die Arbeiter ausständig sind und deren Forderungen unerfüllbar seien, ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen könne. (Siehe u. Telegr.)

Ausstandsversuche in Sachsen.

Zwickau, 17. Mai. Eine Versammlung von 1200 Bergleuten beschloß Arbeitseinstellung auf 1.

Juni. Gefordert werden Herabsetzung der Schichtzeit von zwölf auf acht Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt, dreißig Prozent Lohnerhöhung, für Häuer auf vier Mark pro Schicht, Beseitigung der Ueberschichten, event. fünfzig Prozent Zuschlag, Verpflichtung der Werkvertretungen sich aller Maßregelungen gegen Arbeiter derzeit zu enthalten. Verhandlungen der Werkbesitzer haben mit dem Central-Comité der Arbeiter stattgefunden. Am 20. Mai soll, der „Fr. Btg.“ zufolge, eine neue Versammlung der Arbeiter stattfinden, zur Entgegennahme der Entscheidung der Werke. Das Comité ersucht die Arbeiter, welche theilweise die Arbeit einstellen, sie bis dahin wieder aufzunehmen.

Aus den sächsischen Kohlenbezirken, 18. Mai. Der Lohn in in Sachsen im Jahresdurchschnitt für die Grubenarbeiter um 10 Mark geringer als in den rheinisch-westfälischen Kohlenbezirken, in denen er bekanntlich im Durchschnitt 910 Mark beträgt. Trotzdem ist die Lebenslage des sächsischen Kohlenbergmanns eine weit günstiger als die seines westdeutschen Kameraden, da die Lebensmittelpreise in Sachsen niedriger sind als in den rheinisch-westfälischen Grundbezirken. Von irgend welcher Nothlage der sächsischen Kohlenbergleute kann nicht die Rede sein und man glaubt daher schon aus diesem Grunde nicht, daß hier die Auidauer Vorgänge allgemeiner Folgen haben werden. Sollte dieses dennoch geschehen, so werden die Arbeiter sich an die alte Erfahrung zu erinnern haben, daß die in einem außerordentlich günstigen Augenblick errungenen Vortheile ihnen in schlechter Geschäftszeit doppelt wieder verloren gehen werden und schließlich sie es sind, die den Schaden eines leichfertigen Ausstandes und gestörter langjähriger guter Beziehungen zu den Werken am schwersten zu tragen haben werden.

Die Lohnbewegung in Schlesien.

Breslau, 17. Mai. Nach einer Meldung der „Breslauer Zeitung“ aus Waldenburg ist es gestern auf der „Glückhillsgrube“ zwischen den Ausständlichen und den Mannschaften des 22. Infanterieregiments zu einem Zusammenstoß gekommen, indem erstere, zumest jüngere Grubenarbeiter, eine drohende Haltung annahmen und schließlich gegen das Militär vorgingen, so daß dasselbe genöthigt war, den Angriff mit Gewalt zurückzuhalten. Einer der Bergleute soll getödtet sein. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Nunmehr stehen auch die Bergleute der fürstlich Pleßschen Grube, etwa 4000 Mann, aus. Dieselben haben die ihnen gebotene Lohnerhöhung von 10 Prozent abgelehnt und weigerten sich auch, auf die Erledigung ihrer Forderungen bis Samstag zu warten und inzwischen weiter zu arbeiten.

Aus dem niederschlesischen Kohlenbezirk, 18. Mai. Der am Dienstag Abend im Waldenburger Kohlenbezirk ausgebrochene Ausstand der Bergleute war von langer Hand vorbereitet, sollte aber eigentlich erst am 2. Juni beginnen. Daß der Ausstand schon jetzt erfolgt, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Leute von westfälischen Aufwieglern aufgereizt und überredet worden sind. Die Arbeitseinstellung am Dienstag Abend war leider von den rohesten Ausschreitungen begleitet, an denen sich jedoch — zu ihrer Ehre sei es gesagt — die älteren Arbeiter nicht betheiligt haben. Auf der Glückhillsgrube, wo in den Schächten Brangel und von der Dehnt der Ausstand eröfnet wurde, sind die greulichsten Verwüstungen geschehen. Alle Fenster, Thüren, Treppen, Oefen wurden zertrümmert und alles, was sich abheben ließ, auf die Straße geschleudert. Die Beamten wurden von der nach Tausenden zahlenden jubelnden Menge aus ihren Wohnungen herausgeschleppt und in der rohesten Weise gemißhandelt. Sogar ihre Töchter, welche für ihre Bäter um Schutz bitten wollten, wurden geschlagen und an den Haaren fortgezerrt. Nach Beendigung des Berührungswerkes in der Glückhillsgrube wurden die „Schweizerische“ in Angriff genommen, um den hier beschäftigten Leuten die Einfahrt unmdglich zu machen. Hier kam es ebenfalls zu Vorgängen, deren nur Leute von geübter Kohheit fähig sein können. Jeder Arbeiter, der sich den Werken näherte, wurde mit dem Tode bedroht. 60 Arbeitern veranlagte die wütende Menge die Ausfahrtsöffnungen, zerhörte die Luftführungs- und Wasserhaltungsmaschinen, sodas die eingefahrenen Kameraden dem Tode geweiht waren, wenn nicht gegen 9 Uhr die lehrlich erwartete militärische Hilfe eingetroffen wäre. Auch hier wurden alle Räume aufgedröht und verwüstet, Cossenhäcker, Förderwagen in die Schächte geworfen, die Beamten mißhandelt u. s. w. Am gestrigen Vortage war alles ruhig, heute früh sollen jedoch die Werke in Weistritz, Altwasser, Fürstentheim u. s. w. nöthigenfalls mit Gewalt zur Arbeitseinstellung gezwungen werden. Für heute wird ein Ausstand von 12- bis 14,000 Personen erwartet. Inzwischen ist der Kohlenbezirk von einer starken Truppenmacht besetzt worden. Den am Dienstag von Freiburg eingetroffenen 3 Compagnien Infanterie folgte gestern Nachmittag ein Bataillon Infanterie aus Schwerdnig. Dieselben wurden auf dem Waldenburger Marktplatz von den dort zahlreich vertretenen Bergleuten mit Hochrufen empfangen. Gegen Abend traf eine Schwadron Kürassiere aus Breslau ein und in der vergangenen Nacht sind mittelst Sonderzüge eingetroffen: 2 Bataillone Infanterie aus Glog, 1 Bataillon Infanterie aus Breslau, 1 Compagnie Jäger aus Dirschberg und noch eine zweite Schwadron Kürassiere aus Breslau. Man ist entschlossen, etwaige neue Ausstände mit rüchichtsloser Strenge niederzudrücken.

aus Oberösterreich, 16. Mai. Nach Berliner Vorberichten soll auch in Oberösterreich auf der den v. Wieschischen Erben gehörigen Leopoldgrube bei Rattowitz ein Ausstand ausgebrochen sein.

Dirschberg, 16. Mai. Der Ausstand der Waldenburger Bergarbeiter ist jetzt vollständig; 12,000 Arbeiter feiern. Nachmittags fanden Verhandlungen mit den Grubenbesitzern statt.

Streikbefürchtungen in Gölmen.

Der Duxer Kohlenverein in Böhmen hält die Arbeitseinstellung im dortigen Gebiet nicht für unwahrscheinlich und fordert in einem Rundschreiben die Kohlenhändler auf, ihre Vorräthe zu vermehren. Aus Trautenau in Böhmen wird gemeldet, daß wegen Ausstände in Schlesien die Oester. Nordwestbahn und die Reichenberg-Bardubitzer Eisenbahn Kohlenzüge einstellen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Dritte Berathung der Alters- und Invaliditätsversicherungsvorlage. v. Mantuffel spricht für die Vorlage als Vermächtniß Kaiser Wilhelms I. und erste gesetzgeberische That Kaiser Wilhelms II. Singer spricht gegen die Vorlage, welche die Socialreform in keiner Weise fördere. Staatssekretär v. Bötticher verteidigt die Vorlage unter Widerlegung der Haupteinwände. Während die kaiserliche Hofkammer vom Jahre 1881 allseitig begrüßt wurde, seien sonderbarer Weise in allen Parteien dem vorliegenden Entwurfe Gegner erwachsen. Diese Gegnerschaft entspringe der Unbeliebtheit mit den Bestimmungen des Gesetzes. Die Arbeiter seien offen dafür, dies bekunde auch das Auftreten der westfälischen Deputation, welche rundweg erklärt habe, von socialdemokratischer Unterstützung wollten die Arbeiter dort nichts wissen. Die Vertagung der Entscheidung besäße niemals die Unsicherheit und den Mangel an Erfahrungen. Alle Bestimmungen außer dem Rentenminimum verteilte spätere Besserungen. Man möge daher die Wohlthaten des Gesetzes den Arbeitern gewähren und zur Ehre und zum Ruhme des Vaterlandes einen Vorgang schaffen, der für die ganze Arbeiterwelt einen hoffentlich zufriedenstellenden Zustand herbeiführe, als er heute herrsche. (Beifall) Nach dem Barth, Komierowsky und Winter gegen das Gesetz. Gehört dafür gesprochen, vertagt das Haus die Weiterberathung bis morgen Mittag 12 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Mai 1889

Ein Gang durch die Badische Landes-Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten,

welche gegenwärtig im kleinen Saale des Saalbau's dahier stattfindet, ist, wie wir schon wiederholt erwähnt, sehr lohnend und in hohem Maße lehrreich, indem sich dem Freunde des Gewerbestandes hier Gelegenheit bietet, die Produkte der einzelnen Gewerbe, von den primitivsten einfachsten Arbeiten an, bis zu den zum Theil aus Kunstgewerbe grenzenden Leistungen der Lehrlinge zu betrachten.

Beim Eintritt in den hübsch decorirten Saal, an dessen einer Längsseite die Wästen unseres Kaisers und des Großherzogs Friedrich, umgeben von herrlichen Blattschmücken und sonstigem frischen Grün, Aufstellung gefunden haben, fällt sogleich die innig und sachverständig ordnende Hand auf, welche die Ausstellung der Arbeiten geleitet hat und jeder, der die Ausstellung besucht, wird wohl darin mit uns einverstanden sein, daß der allererste Preis den Arrangements und Geranthalen dieser Ausstellung gebührt.

Im Weistheil wird gewiß jeder Besucher der Ausstellung im ersten Augenblick, nachdem er in den Saal getreten, darüber sein, wohin er seine Schritte zuerst lenken soll, ob nach rechts oder nach links. Die verschiedenen Ausstellungsgegenstände sind zum Theil auf, von der einen zur anderen Längsseite laufenden Tischen aufgelegt, soweit sie nicht an der Wand angehängt sind, so zugleich zum Schmutz derselben dienend, aber in Folge der Art und Weise ihrer Beschaffenheit einen Stehplatz im Saale einnehmen.

Wenden wir uns zunächst nach dem rechten Ende des Saales, so finden wir auf dem ersten Tische Erzeugnisse des Zimmermanns handwerks ausgestellt. Verschiedene im ersten Lehrjahre stehende Lehrlinge haben einfache, jedoch hübsch zugerichtete Querschnitte u., im zweiten Lehrjahre stehende Lehrlinge dagegen naturgemäß schon bedeutend schwierigere Arbeiten, u. A. eine Balkenlage, gefertigt. Allgemeines Interesse erregen aber zweifellos die Arbeiten, welche Zimmermannslehrlinge, die nahe dem Zeitpunkt stehen, an welchem sie Geiseln werden sollen, ausgestellt haben. So sieht man hier zwei hübsch ausgeführte Treppen ein miniatur, zwei Dachstuhl, natürlich ebenfalls in verfeinertem Maßstabe, denn der Dachstuhl eines wirklichen Hauses würde wohl kaum in dem kleinen Saale des Saalbau Platz finden können.

Neben den im Zimmermannsgewerbe einschlagenden Arbeiten befinden sich Gegenstände, welche dem nahe verwandten Berufe des Maurers entflammen. Ein Lehrling im ersten Lehrjahre hat hier eine einfache Mauer, ein solcher im zweiten Lehrjahre eine schon etwas komplizirte Kaminmauer und ein im dritten Lehrjahre stehender Lehrling ein sogen. Kellerloch ausstellt. Die Arbeiten der Maurer- und Zimmermannslehrlinge bilden überhaupt unstreitig, schon in Folge ihrer Anschaulichkeit, einen der interessantesten Theile der Ausstellung.

Beim Betrachten dieser Gegenstände fallen zweifellos jedem Besucher die ziemlich mächtigen Häcker auf, welche längs der Wand aufgelegt sind. Dieselben sind Arbeiten von Räderlehrlingen und zwar von solchen, die im zweiten Lehrjahre stehen. Ein im ersten Lehrjahre befindlicher Aussteller hat eine einfache, aber sauber gearbeitete Doube gefertigt. Außerdem legen noch verschiedene Häcker u. von der Vielfältigkeit des Rädergewerbes Zeugniß ab. Die oben erwähnten Häcker haben nur einen Fehler und zwar den, daß sie alle leer sind. Wir glauben, daß es von großem Nutzen für den Besuch der Ausstellung gewesen wäre, wenn sich der hiesige Gewerbe- und Industrieverein entschlossen hätte, die Häcker mit edlem Holz zu füllen und jedem Besucher ein Glas des perlenden Nebenjaßes zu kredenzen.

Das Wagnerhandwerk ist durch 4 Aussteller vertreten, welche hübsch und solid angefertigte Schubkarren- und Wagenräder gefertigt haben. Auch die verwandten Schmied- und Schlosserhandwerke fehlen nicht, namentlich hat das letztere sehr zahlreiche Vertreter. Dem Auge des Besuchers bieten sich hier die verschiedenartigsten Schloffer, von den einfachsten bis zu den komplizirtesten dar. Ein ausgefallener, von einem Schlosserlehrling herrührender Gegenstand wird jedoch den „Herren“ von der Diebeskunst keine besondere Freude machen, nämlich die Thür zu einem feiner- und diebes-sicheren Kastenkasten. Die Damen wird besonders ein eleganter, vollständig ausgestatteter Kochherd interessieren, welchen ein im dritten Lehrjahre stehender Lehrling ausgestellt hat. Auch dem mittelalterlichen Kunstschlossergewerbe ist der Tribut gesollt worden durch die Ausstellung eines im allernächsten Stile angefertigten Leuchters; natürlich fehlt hierbei auch die allernächste Lichtpflanze nicht, denn unsere Väter von damals befanden sich noch nicht im

glücklichen Besitze von Gas- und elektrischem Lichte. Die Eisengießer haben auch ihre Vertretung gefunden und zwar findet unter den in dieses Handwerk einschlagenden geübten Arbeiten insbesondere ein hübsch gegossenes badisches Wappen allgemeinen Beifall. Hierbei sei zugleich der zum Theil sehr kunstvoll ausgeführten Arbeiten gedacht, welche Mechanikerlehrlinge angefertigt haben.

Besonders zahlreich haben sich die Lehrlinge des edlen Schreinerhandwerks an der Ausstellung betheiligt und bilden dieselben auch zweifellos einen der Glanzpunkte der ganzen Ausstellung. Recht anschaulich ist insbesondere hier der Entwicklungsgang der Erlernung des Handwerks. Lehrlinge, welche im ersten Lehrjahre stehen, haben ganz und halb verdeckt verzinkte Bretter gefertigt, welche nach Aussagen von Fachleuten vorzüglich gearbeitet sein sollen, im zweiten Lehrjahre stehende Lehrlinge haben dagegen verschiedene rechtliche und natürliche, eine Thürfüllung, einen Toilettenstisch und im dritten Lehrjahre befindliche Lehrlinge verschiedene Wandkränze, ein Chiffonier, eine Waschkommode u. gefertigt. Auch das Drechselhandwerk hat eine sehr würdige Vertretung gefunden, durch die Ausstellung von einem Schwämmhalter (1. Lehrjahr) und von verschiedenen sauber gearbeiteten Kugeln, mehreren hübsch polirten Tischfüßen und einem wirklich kunstvoll gedrehten Kesch. Glaserlehrlinge haben mehrere Fensterrahmen und noch einige andere sehr ansprechende Gegenstände ausgestellt. Auch das Handwerk der Rahmenmacher hat seine entsprechende Vertretung erhalten durch Ausstellung von verschiedenen sehr solid gefertigten Arbeiten.

Stolz kann auch das Tapezierhandwerk auf die von dieser Kunst angehörigen Lehrlinge ausgestellt haben. Von einem einfachen beschlagenen Brett anfangend (erstes Lehrjahr) zeigen sich den Augen des Besuchers die verschiedensten Holzarbeiten, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Allgemein wird ein solid ausgeführter, türkischer Fußschemel gefallen. Im dritten Lehrjahre stehende Tapezierlehrlinge haben prachtvolle gepolsterte Kuchentische und Damenschemel gefertigt. An den Wänden des Saales erblidet der Besucher ferner die verschiedenartigsten Deckenpartien, berechnet für die einfachsten bis für die feinsten Zimmer. Auch die Seffelmacher haben Gelegenheit, zu zeigen, auf welcher Stufe des Könnens sich ihre jüngeren Kollegen befinden.

Papier, Modelleure und Bildhauer sind gleichfalls zahlreich vertreten, desgleichen die Buchbinder, die Steinbrücker, die Buchdrucker und Schriftsetzer. Letztere haben auch den Satz mit zur Ausstellung gebracht, um so zu versuchen, die Besucher der Ausstellung etwas in die Geheimnisse dieser schwarzen Kunst einzumischen.

Freunde einer guten und hübschen Garderobe können wir den Besuch der Ausstellung ganz besonders empfehlen, denn die Arbeiten der Schneiderlehrlinge nehmen fast einen ganzen Tisch ein und zwar fangen dieselben von einer einfachen Naht an und enden mit dem schönsten Anzug. Selbst ein Damentostüm ist vorhanden. Natürlich ist das Gleiche bei dem edlen Schuhmacherhandwerk der Fall. Hier findet man die feinsten Damenschuhe, wie man sie auf den Mannheimer Boulevards trägt, bis herunter zu dem einfachen großen Sichel, wie sie unsere Landwirthe während der Arbeit besitzen.

Was das Sattlergewerbe anbelangt, so erblidet man ebenfalls sehr zahlreiche Arbeiten und zwar vom einfachsten Sattlungsanzug an bis zum elegantesten Reisesattel. Auch die Pferdegeschirrbremse hat ihre angemessene Vertretung gefunden. Ein „Einjähriger“ hat eine ganz einfache, aber elegant und sauber ausgeführte Arbeit geliefert, während ein „Dreijähriger“ ein vollständiges Reitzeug zur Ausstellung gebracht hat.

Das Räderhandwerk ist durch einen Fußstapler und einen Fußlocher vertreten.

Die Haarkünstler, Friseur genannt, haben gleichfalls ihre Lehrlinge zur Bekleidung der Ausstellung angehalten, desgleichen die Hakenbinder, Seiler, die Damer, die Bandagisten und die Blechner. Das letztere Handwerk hat viele hübsche Arbeiten geliefert, von dem kleinen Brecher anfangend, bis hinauf zur unentbehrlichen Kofferkammer, bezahl. deren Zweckmäßigkeit und Eleganz der Ausführung ein Urtheil abzugeben wir unseren Hausfrauen überlassen wollen.

Hübsche Arbeiten hat ferner die Uhrmachereinfabrikation gestellt, damit man auch weiß, wie viel Uhr es schlägt. Das Handwerk der Instrumentenmacher ist durch eine Klaviatur vertreten. Des Weiteren sind verschiedene chirurgische Instrumente ausgestellt. Das Hürter- und Wollbarbeitergeschäft fehlt gleichfalls nicht; man erblidet hier einfache und feinere, zum Theil sogar kunstvoll gearbeitete Urketten, ferner hübsche Medaillons. Großen Anhang wird insbesondere ein kleines allerliebtestes und hübsch gearbeitetes mittelalterliches Spinnradchen mit Doppel finden.

Drei solid ausgeführte Ofen werden vor allem Andern die Aufmerksamkeit der Besucher der Ausstellung in Anspruch nehmen.

Doch halt, fast hätten wir die zur Ausstellung gelangten Gärtnerarbeiten, mehrere äußerst schöne Blumenkissen und Blumenkörbe, vergessen.

Am Schluß seien Feinschneider und Freunde von Sägenleuten auf die zur Ausstellung gelangten Erzeugnisse der Conditorei aufmerksam gemacht.

Vom Hofe. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen brachte die Nacht von Donnerstag auf Freitag weniger ruhig zu; dagegen war dieselbe gestern fieberfrei und es wurde der Rückgang der Entzündung konstatiert; das Allgemeinbefinden der hohen Kranken ist befriedigend.

Militärisches. Zur Inspektion der hier garnisonirenden Escadrons des 3. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 22 ist der Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade, Oberst Freiherr von Sleinitz (à la suite des Schief. Leib-Rüstkammer-Regim. Nr. 1) und dessen Adjutant Premierlieutenant Graf v. Hohenthal und Bergen (à la suite des 1. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 7) hier eingetroffen und im Kaiserhof abgemeldet. Die Inspektion selbst findet heute Vormittag auf dem großen Exercierplatz statt.

Änderung des Familiennamens. Georg Spornagel und dessen Ehefrau, Apollonia geb. Oberhart von Mannheim, haben bei der zuständigen Behörde um die Erlaubniß nachgehakt, den Familiennamen der am 10. Mai 1883 zu Mannheim geborenen Bertha Franziska Wöller in Spornagel umändern zu dürfen.

Der hiesigen Handelskammer ist auch der Ort Großhagen (Amts Weinheim) zugetheilt worden.

Bestimmungen. Verkauf wurde: Das Wohnhaus L. 2, 10 Herrn Oberhofgerichtsrath Rays gehörig zum Preise von 51,500 an Herrn Georg Wähler hier; ebenso das Bouterain Z. 2, 15 neben dem „Europäischen Hof“ Herrn Kaufmann Emil Dirich gehörig im Rauche von 229 1/2 Mr. zum Preise von 24,000 an Herrn Bauunternehmer Contr. Wittemann hier. Beide Abschlüsse erfolgten durch Herrn Agent J. Jilke.

Der Schulhausneubau in der Schwehinger Vorstadt ist nunmehr in Angriff genommen worden. Die Grund- und Fundamentierungsarbeiten finden in vollem Gange. An dem ausgelegenen Grund kann man erkennen, welchen großen Umfang das neue Schulhaus annehmen wird.

Nach dem hundertjährigen Kalender ist das Wetter im Monat Mai folgendes: Im Anfang bis zum 6. schön und warm, bis zum 22. bisweilen Donner und Gewitter, warm und feucht, den 23. trüb und unruhig, den 24.-26. trüb und kiesel, bis zu Ende kalt; wenn der Weinstock nicht wohl mit Laub versehen ist, so erkräft er.

Die Rheinschiffahrts-Central-Commission. Die Rheinschiffahrts-Central-Commission, welche gestern hier tagte, unternahm auch auf dem Dampfer „Möve“ eine Fahrt zur Besichtigung der hiesigen Hafenanlagen.

Safen-Verkehr. In der abgelaufenen Woche kamen 141 beladene Schiffe, theils von Holland-Belgien, theils aus den Küsträen hier an. Die Hauptzufuhr bestand immerhin noch in Kohlen und zwar wurden über 427,000 Centner angefahren, was wohl in kommender Woche etwas nachlassen wird. Föhholz wurde 3800 Cbm. bei- und 2075 Cbm. abgeföhrt.

Die Badische Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten geht mit dem morgigen Tage ihrem Ende entgegen. Der Besuch der Ausstellung war im Ganzen ein sehr guter. Ueberdies steht zu hoffen, daß die Frequenz der Ausstellung während des morgigen Tages noch eine sehr starke sein wird. Ganz besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß Morgen die Resultate der Staatspreise an den betreffenden Gegenständen angedruckt sein werden. Für das erste Lehrjahr ist die höchste Auszeichnung ein Diplom, für das zweite Lehrjahr ein 2. Preis und für das dritte und vierte Lehrjahr ein 1. Preis.

Das Belagwerden der Radischeschen und Nettige zu vermeiden. Die Ursache für diese Erscheinung ist in einem ungleichmäßigen, namentlich durch Trockenheit oder zu feinen Boden verursachten Wachstum zu suchen. Um diesem Uebelstande abzuwehren, wird nach den „Ver. Frankf. Blättern“ empfohlen, die Oberfläche der zugerichteten Beete zu bedecken, und zwar am besten mit Sägespänen oder Torfmull, welche 1 bis 2 Finger hoch aufgebracht werden; gut ist es, den Torfmull oder die Sägespäne einige Zeit vorher mit Jauche zu begießen und öfter umzuarbeiten. Ist die Bedeckung vorher mit Jauche begossen worden, so kann man die Radischeschen und Nettige gleich in die Bedeckung hineinsetzen, andernfalls fällt man in den gut geloderten Boden und deckt das Beet dann in der angegebenen Weise zu. Die Hauptfrage ist, für eine genügende Feuchthaltung zu sorgen, was durch die Bedeckung sehr erleichtert wird; dieselbe hält auch den Boden locker. Der Versuch ist leicht anzustellen. Wenn das Mittel richtig wirkt, so müßte man auch im Hochsommer unter dessen Anwendung Rettige ziehen können, ohne daß dieselben welken werden.

Zur Warnung vor ähnlichen „Reinfall“ sei Folgendes mitgetheilt: Zwei Löhner, A. und B., seien in einer Zeitung von einem unfehlbaren Mittel zur Beseitigung rother Nasen und Wunden sich, da beide ein entprechendes Bedürfnis haben, an die näher angegebene Adresse unter Beifügung der erforderlichen 3 M. und des Retourportos. Nach wenigen Tagen trifft von dem Wundermanne folgende Antwort ein: „Weiter laufen, dann werden sie blau!“ A. und B., sehr entsetzt, wollen den Rathgeber als einen Schwindler gerichtlich belangen und wenden sich deshalb an einen Rechtsgelehrten um Rath, von dem ihnen jedoch bedeutet wird, daß es fraglich erscheine, ob sie Recht bekämen, da bei Anwendung des Mittels eine Farbenänderung der Nase in der von dem Schwindler angegebenen Richtung nicht ausgeschlossen sei. (?) Also vorsichtig bei ähnlichen Anpreisungen.

Das Schlachten der Thiere. Wie gemeldet wird haben die oberen Gesundheits- und Polizeibehörden in letzter Zeit ihr Augenmerk auf Beseitigung von Missethäten gerichtet, welche trotz aller Verordnungen gegen Thierquälerei vielfach noch mit der Schlachtung verknüpft sind. Es soll nach den neuen Anordnungen insbesondere auch vermieden werden, bei dem sogenannten „Schächten“ die Thiere unnützlich lange gebunden zu halten. Auch bei dem Schlachten des Kleinviehs wird vielfach gegen die Bestimmungen gefehlt, daß vor dem Abschneiden des Stiches die Betäubung vollständig zu erfolgen hat. Dies ist nun durch eine bezirkspolizeiliche Verfügung dahier bei Strafermeiden vorgeschrieben und wird wohl in anderen Bezirken nachgeahmt werden.

Von der Bergkrake berichtet der gestrige „Neueste Mainzer Anz.“, daß in Kärnten, Sandboden, Demtschach und Feudenheim nenerdings die Maul- und Klauenseuche konstatiert und von der Deppenheimer Verwaltungsbekanntmachung bereits Maßnahmen gegen die Einfuhr von Kleinvieh u. s. w. aus dem verzeichneten Bezirk in beständiger Beobachtung getroffen worden sei. Nachdem gerade umgekehrt das Erdlöcher der Seuche im ganzen Bezirk konstatiert, der Bezirk amtlich als seuchenfrei erklärt und die getroffenen Schutzmaßregeln aufgehoben worden sind, möchten wir das Mainzer Blatt um Berücksichtigung seiner Handel- und Verkehrshabenden Nachricht bitten.

Freidenkerverein Mannheim. In der vorgestrigen Vereinsversammlung fand nach Erledigung der Vereinsgeschäfte die Vorlesung aus Dr. Specht's populärer Entwicklungs-geschichte der Erde und zwar über den Himmel oder die Welt der Sterne statt. Da darin die Resultate der neuesten astronomischen Forschungen ausgeführt waren, welche mit überzeugender Gewalt beweisen, daß außer unserer Erde noch Millionen und Billionen von theils unendlich viel größeren, theils kleineren Weltkörpern existieren, da ferner nachgewiesen wird, daß einzelne dieser Weltkörper so entfernt von uns liegen, daß deren Lichtstrahlen 900 Jahre brauchen, um zu uns zu gelangen (trotzdem das Licht in 1 Stunde 151,000,000 Meilen zurücklegt), daß also diese Weltkörper auch schon vor 9000 Jahren vorhanden sein müßten, da somit deren Licht nicht heute von uns gesehen werden könnte, so ist die natürliche Schlussfolgerung, daß die Welt schon bedeutend länger besteht, als in der Bibel „geoffenbart“ wird, daß also die ganze Schöpfungsgeschichte, wie die Bibel sie der jüdischen und christlichen Welt übermachtet, ein Dünnelein, ein menschliches Nachwerk ist und war. Und doch soll der Mensch heute noch daran glauben und die Theologie verhält das darin Enthaltene. Eine weitere Folge der Astronomie ist die Bekämpfung von der Einbildung eines Himmels und einer körperlichen Himmelsfahrt, wie das neue Testament sie lehrt. Wollte man auch annehmen, daß dem Geiste der Schwere zum Trotz irgend ein Mensch oder Körper (sei er noch so klein) vor 1900 Jahren am Himmel gefahren sei (was unmöglich ist), so müßte der betreffende Mensch oder Körper bei der unendlichen Größe des Welttraumes selbst dann heute noch unterwegs sein, wenn er mit der Schnelligkeit des Lichts (s. oben) fliegen könnte. Ungefähr ums Jahr 9000 würde er dann an dem Punkte anlangen, wohin die heute unser betrautes Auge bringt. Die Wissenschaft ist unerbittlich und wenn deren Folgerungen liebgewonnene Trugbilder zerstören, so ist es männlichkeit und ehrlicher, einen hergebrachten Glauben und Unwissenheit abzugeben, als für unrichtig erkannte Theorien aus Gewohnheit weiter zu schwärmen. Der Vortrag wurde mit großem Interesse von den Anwesenden verfolgt und der Wunsch nach weiteren derartigen Vorträgen geäußert.

Der hiesige Wirthschaftsverein hat in seiner gestrigen Versammlung u. a. beschlossen, eine Petition um Ertheilung der Erlaubniß zum Brauweinansatz an alle Wirthe an den Landtag zu richten. Ferner wurde die Abienung einer Eingabe an den Reichstag bezw. an das Reichsochamt in Betreff der Abkündigung der Biersteuer beschlossen.

Das Gesellschaftshaus in Ludwigschafen, schon früher das bestbesuchte und geschätzteste Vergnügungsort unserer Schweserstadt, ist bekanntlich vor einiger Zeit in den Besitz der Aktiengesellschaft Bierbrauerei zum Widen

Mann in Schwellingen, vorm. J. G. Seiz, übergegangen. Die unteren Wirtschaftsräumlichkeiten werden nun gegenwärtig erweitert und neu eingerichtet. Auch erhält das Etablissement elektrische Beleuchtung. Mit dem Ausschank des Seiz'schen Bieres wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Das genannte Bier erwirbt sich überhaupt in unserer Stadt mehr und mehr Freunde. Bekanntlich wird es jetzt auch im Stadtpark und in der Neuen Landstraße, sowie in dem Bierstallhofal verzapft. Auch in dem früheren Café Witz, welches zu einer großen Restauration umgebaut wird, gelangt dies vorzügliche Bier zum Ausschank.

Ein hoffnungsvoller Sohn. Der Sohn eines hiesigen Landwirths erhielt von seinem Vater eine größere Anzahl Rechnungen zum Einlösen. Der Bürsche erfüllte zwar auch den Auftrag seines Vaters in gewissenhafter Weise, behielt jedoch das eingekammelte Geld für sich und ging flüchtig. Der hoffnungsvolle Sohn hat nunmehr von Antwerpen aus an seine Eltern einen Brief gerichtet, in welchem er dieselben ersucht, ihm zur Reise nach Amerika Geld zu schicken.

Struggerverurth. Gestern Nachmittag erliefen im Tabakmagazin von Leon und in der Rhein-Gummifabrik in Redarau ein ca. 30jähriger, ziemlich gut gekleideter Unbekannter und gab an, er sei Criminalpolizist von Mannheim und beauftragt ein Mädchen zu verhaften, welches in der Stephaniendpromenade Unzucht verübt und Anlaß zu einer schweren Körperverletzung gegeben habe. In einer der Fabriken wurde ihm die Kontrolle der Mädchen gestattet, in der andern jedoch nach seinem Patente gefragt, worauf er sich schleunigst entfernte.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 17. Mai. Gestern früh wurde der Fuhrmann Karl Dehn von Gochsheim, der vermuthlich vom Wagen fiel, von Bestern, der mit schweren Steinen beladen war, überfahren. Die Eingeweide traten sofort heraus, einige Rippen sind gebrochen und ein Fuß und ein Arm abgefahren. Der Unzulände wurde, nachdem ihm ein Militärarzt einen Rothverband angelegt, ins hiesige Spital gebracht, wofür er bald darauf verschied.

Steinen, 17. Mai. Gestern Nachmittag durchlief unser Ort die Kunde daß der Restaurateur Friz Ringwald seine Frau, sein Kind und dann sich selbst erschossen habe. In der Nähe der Weiden wurde ein abgeschossener stämmiger Revolver gefunden. Nach eingezogener Erkundigung ist wohl Friz Ringwald und sein einige Monate altes Kind todt und zwar haben Beide je einen Revolver durch die Schläfe, die Ehefrau hat auch einen Schuß durch den Hinterkopf, sie ist aber noch am Leben und ist einige Hoffnung an der Wiedergenesung vorhanden. Dieselbe wurde auf Anordnung des herbeigeeilten Herrn Dr. Hieber sofort ins Spital gebracht, wo ihr die entsprechende Behandlung und Pflege zu Theil wurde. Schauerhaft war der Anblick der Leichen und der Blutlache und ist die Bestürzung über die Schreckensthat allgemein. Ringwald hatte st. Bad. Postz. seit einigen Jahren die Wirthschaft „zum Salmen“, Eigenthum der Brauereibesitzer Gebrüder Kercher in Emmendingen, in Pacht. Der Grund zu dieser schrecklichen That soll in dem Umstand zu suchen sein, daß Herr Ringwald die Pacht gekündigt worden sei. Auch sollen die Vermögensverhältnisse desselben ziemlich unglückliche gewesen sein.

Deitersheim, 17. Mai. Vorgefien wurden dahier zwei junge Leute, die mit dem Ausgange eines Abtritts beschäftigt waren, von nachdrückenden Erdmassen vollständig verschüttet. Nur der raschen Hilfe gerade anwesender anderer Arbeiter haben sie ihre Rettung zu verdanken. Einer der Verschütteten soll ziemlich viele Hautabschürfungen davon getragen haben.

Ertingen, 17. Mai. Seit längerer Zeit treibt ein Landwirth von Dietlingen sein Unwesen in hiesiger Umgegend. Der Mensch ist geistesgestört, wie man erzählt, in Folge übermäßigen Schnapsgenusses, weshalb ihm die Wirthschaft in Dietlingen seine geistigen Getränke mehr verabreichen. Heutzutage ging er hierher in die Kirche und veranlaßte hier die ihm nachfolgenden Kinder, niederzuknien mit den Worten: „Knieet nieder, ich bin der zweite Heiland!“ Der Herr Hauptlehrer des Ortes kam hinzu und bereitete den Unzug durch Entfernung des Geisteskranken. Derselbe ist insofern auch gemeingefährlich, als er gegen die Kinder allerlei ungebührliche Reden führte.

Mühlheim, 17. Mai. Ein Wehger aus einem Orte unterm Amtsbezirk konnte sich nicht entschließen, ein Kalb, das am 24. Februar d. J. geworfen und einige Stunden später seiner geringen Lebensfähigkeit halber von ihm geschlachtet worden — nach anderer Lesart verendet — war, als ungenießbar, wie es der Fleischbeschauer angeordnet, zu verkaufen, vielmehr gedachte er Unbemittelten, bei denen ein Kalbsbraten zu den Seltenheiten zählt, eine Freude zu bereiten, indem er das Fleisch armeren Leuten zum Genuß verschenkte. Zu diesem Liebeswerk konnte sich der gute Mann jedoch erst entschließen, nachdem er das Fleisch — 16 Tage lang in seinem Keller aufbewahrt und bereits auch die Weinbarmerie Bind von dessen Vorhandensein bekommen hatte. Bei einigen Personen, die von diesem Fleisch genossen, stellten sich alsbald heftige Weibschmerzen, Erbrechen u. c. ein, und es ist ein Glück zu nennen, daß von dessen Genuß nicht noch schwere Erkrankungen eingetreten sind.

Willingen, 17. Mai. Es wird nur selten vorkommen, daß Jemand seinen Todensarg schon Jahre lang zur Bereitschaft im Hause stehen hat. Das ist aber bei dem hiesigen Barbier und Weichenhauer U. der Fall und hat folgende Bewandniß. U. war in seinen jungen Jahren, (wie auch jetzt noch) ein ganz fideles Haus und kam auf mancherlei Einfälle. So ging er denn auch einmal mit dem hiesigen Schreinermeister S., die Bedingung ein, daß dieser ihm seinen Sarg mache und er ihn dafür so lange unentgeltlich rufte, bis einer von Beiden das Beiliche feane. Der Schreiner lieferte den Sarg ab und wird nun seit vielen Jahren unentgeltlich rufte; der Sarg ist schon längst bezahlt. Der Barbier ärgert sich aber über das gemachte unglückliche Geschäft durchaus nicht, sondern wünscht, daß er dem Schreiner noch recht viele Jahre den Rasirdienst ohne Honorar leisten könne. Damit aber der Sarg zu Hause nicht unnütz herumsteht, bemühen ihn Frau und Tochter des Eigentümers zur Aufbewahrung ihrer Hute und anderer Kleidungsstücke. Schließlich ist es aber doch fraglich, ob dieses sonderbare Stück Möbel seiner Zeit den ihm zugedachten Zweck erfüllen kann, denn der, den es einmal aufnehmen soll, hat mit der Reife der Jahre an Umfang bedeutend zugenommen.

Freiburg, 17. Mai. Auf die Entdeckung des Mörders, welcher den Gärtner Karl Kiefer von Uffhausen des Nachts in der Villa Sonnenberg, oberhalb Derbern durch einen Pistolenschuß tödtete und seines Geldes nebst Uhr beraubte, hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Meine Chronik. In Heidelberg wurde im Redar eine männliche Leiche gefunden. Der Kleidung und dem äußeren Ansehen nach ist es die Leiche eines besseren Mannes im Alter von etwa 30 Jahren. Dieselbe muß schon längere Zeit im Wasser gelegen sein. — In Brombach wurde ein ca 60 Jahre alter Mann in dem Gemeindegarten oberhalb der Kirche an einem Baum erhängt aufgefunden.

Der Genannte hatte keinerlei Ausweisepapiere bei sich und ist dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt. Derselbe ist ziemlich groß, war auch gut gekleidet. Da noch 49 Franken bei der Leiche gefunden wurden, dürfte es sich zweifellos um einen Selbstmord handeln.

Offenau am Neckar, im Mai. Lange ehe die jetzt beinahe in Vergessenheit gekommene Offenauer Soolquelle zu salinischen Zwecken benützt wurde, stand dieselbe in hohem Ruf als Gesundheitsbrunnen und war Offenau ein besuchtes Soolbad. Mit der Gründung des Soolbades Jagstfeld im Jahre 1813 wurde auch der Versuch gemacht, die Soole kurweise zu trinken. Wegen ihres selbst wenn sie sehr verdünnt war, sehr harten Geschmacks wurde ihr damals zum Trinken die Offenauer Soolquelle vorgezogen, welche sich durch ihren Gehalt an Glaubersalz und etwas Kohlensäure vortheilhaft von der verdünnten Soole unterscheidet. Sein Geschmack ist salzig und bitterer als der der gewöhnlichen Soole, was von seinem Gehalt an Glaubersalz und Bitterjals berührt. Das Wasser wird noch jetzt von Badegästen und Beobachtern von Offenau getrunken und soll abführende Wirkung haben.

Wälzliche Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Mai. Die wälzischen Eisenbahnen hatten im Monat April eine Gesamt-Einnahme von 1,468,312 R. d. h. 113,972 R. mehr als im April des vorigen Jahres. Die Gesamt-Einnahme in den vier ersten Monaten d. J. betrug 257,719 R.

Oggersheim, 17. Mai. Aus Anlaß des Ablebens J. M. der Königin-Mutter hat der hiesige Militärverein seine Fahnenweihe, welche am kommenden Sonntag stattfinden sollte, verschoben.

Speyer, 17. Mai. Wegen Ablebens der Königin-Mutter sind nach bestehender landesherrlicher Verordnung Musik und Schauspiele bis nach vollendeten Erzeugnissen einzustellen und findet während 6 Wochen Trauergehalte von Mittags 12—1 Uhr in allen Kirchen des Königreichs statt.

Waghäusern, 17. Mai. In unserer Pfarrei, zu welcher auch die Pfarreien von Forst und Deidesheim gehören, wurden rund 1700 R. für die Bekennniskirche in Speyer gesammelt.

Kaiserslautern, 17. Mai. Wie seit mehreren Jahren, so hat die badische Antik- und Sobolabrik zu Ludwigshafen bei ihrem Geschäftsabschluss für das letzte Jahr dem wälzischen Gewerbetreibenden ahermals den Betrag von 1000 R. zur Vermehrung des Stammvermögens überwiesen.

Kaiserslautern, 17. Mai. In Wöllschbach erkügte sich vorgefien der 43jährige Andr. Wiesel. Vorher sagte er zu seiner Frau, sie brauche ihm kein Hien mehr zu richten, da es mit ihm zu Ende gehe, und in der That fand sie ihn Abends, mit einem frischen Semde und neuen Anzug bekleidet, erhängt in der Dachkammer auf.

Aus der Pfalz, 17. Mai. Bei Sördt a. Rh. wurde vorgefien eine Frau aus dem Wasser gezogen, welche aus Verzweiflung ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Der Mann der Unzulände, welche 6 unversorgte Kinder hinterläßt, liegt hoffnungslos darnieder und sieht seinem Ende stündlich entgegen.

Aus der Pfalz, 17. Mai. Im verraagenen Jahre sind im Königreich Bayern 249 Volksschullehrer gestorben, 138 im Dienst befindliche und 111 zur Ruhe gefiehe. Das Durchschnittsalter bei den letzteren war 68 Jahre; das Gesamtdurchschnittsalter 55 Jahre.

Mittheilungen aus Hessen.

Bienheim, 18. Mai. Der Männergesangsverein Bienheim veranstaltet morgen Nachmittag ein Waldfest mit Musik. Da auch für gute Speisen und Getränke dabei geordnet wird, so können einige recht genussreiche Stunden in Gottes freier Natur den Besuchern des Festes in Aussicht gestellt werden.

Mainz, 17. Mai. Nachdem das Urtheil in Sachen des Unglücksfalls in der Martin'schen Badeanstalt nunmehr rechtskräftig geworden ist, belangt auch die Hinterbliebenen der mit dem Dienstmädchen damals ertrunkenen Seebame Polenz die Beurlaubten, Hofenmeister Hänlein und Schiffbauer Grundel, um die Entschädigungssumme von 10,000 R.

Darmstadt, 17. Mai. Bei der II. Kammer wurde ein Antrag auf Verhaftung der Hessischen Ludwigswalder eingebracht.

Misfeld, 17. Mai. Herr Kreisrath Hoffmann dahier, welcher aus Gesundheitsrückfien demnächst von seinem Posten zurücktritt, wurde von 50 Gemeinden des Kreises durch einstimmigen Beschluß ihrer zusammen über 800 Mitglieder säßenden Ortsvorstände aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum „Ehrenbürger“ ernannt.

Rombach, 16. Mai. Mit recht misvergüglter Miene nahmen unsere Landwirths von dem Verbote des bisher üblichen Doppeljochs für das Zugvieh Kenntniß, weil die Anschaffung der Stern- oder Einzel-Jochs immerhin mit Unkosten verbunden war und der Bauer sich ohnedies nur schwer zu einer Aenderung entschließt. Jetzt steht die Sache anders und keinem Landwirth würde es mehr einfallen, seine Thiere mit dem Doppeljoch zu plagen. Beim Sternjoch sind die Oäsen und Kälbe nicht gezwungen, den Hals und Nacken immer steif zu halten und können sich besser vor den Insekten schützen, außerdem kann man die Thiere damit in ebensoviel Wochen einfahren, als früher Monate dazu nöthig waren. Darum, so fort mit dem Doppeljoch, wo es noch im Gebrauch ist.

Singen, 16. Mai. Die Revision des wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilten Commerzienraths Altmann von hier wurde vom Reichsgericht verworfen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Mai. (Strafkammer II.) Vorgesfender: Herr Grob. Landgerichtsdirector Baumhark. Vertreter der Grob. Staatsbehörde: Herr Grob. Staatsanwalt von Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Hofine Böschl, 22 Jahre alt, lediges Dienstmädchen von München, wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon oft bestrast, war in Heidelberg bei einer Herrschaft im Monat März d. J. 14 Tage in Dienst und hat in dieser Zeit verschiedene Stücke Leibwäsche, Bettstücke u. A. im Gesamtwerte von 52 Mark, ferner in der Zeit vom 2. zum 3. April d. J. dem Dienstmädchen Schottl Regenrock, 1 Handtuch und 1 Kofferschüssel im Gesamtwerte von 3 R. 70 Pf. und zu gleicher Zeit dem Dienstmädchen Hof eine goldene Brosche im Werte von 8 R. entwendet. Die Angeklagte wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 11 Monaten verurtheilt. — 2) Jakob Knosp, 24 Jahre alt, lediger Schreiner von Urlosen, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon oft bestrast, hat vom 29. zum 30. März d. J. in der Wirthschaft „zum rothen Löwen“ in Heidelberg übernachtet und in dieser Zeit dem Wälderburichen Dübner, welcher ebenfalls daselbst übernachtete, jedoch in einem anderen Zimmer schlief, 2 Portemonnaies mit 17 R. Inhalt entwendet. Der Angeklagte wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt, ferner Polizeiausschließ für zulässig erkannt. 3) Salomea Winter, 23 Jahre alt, lediges Dienstmädchen von Diersdorf wegen Betrugs. Die Angeklagte war am 8. April bei einer Frau Pöhl in Heidelberg, um sich zu verdingen. Der Dienst wurde ihr auch zugesagt und erhielt sie 2 R. Handgeld mit dem Befehle, am andern Morgen ihren Dienst anzutreten. Von da begab sich die Angeklagte zu einer gewissen Kalkschmid, verdingte sich

daselbst auch und trat auch sofort in Dienst, ohne anzugeben, daß sie sich bereits verdingt hatte. Die Angeklagte bekam darauf von der Kalkschmid den Auftrag mit ihrer Nichte in die Apotheke zu gehen, um hier etwas zu holen und erhielt zu diesem Behufe von ihr 3 R. ausgedient. Bei der Apotheke angekommen, befohl die Angeklagte dem Kinde daselbst zu warten, bis sie wiederkommen werde, ließ sich aber nicht wieder blicken. Die Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. 4) Adam Wieland, 30 Jahre alt, ledig, Zimmermann von Eichelbronn wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Heidelberg wurde Wieland zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Wegen dieses Urtheil legte Angeklagter die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. 5) Jakob Keller, 40 Jahre alt, verheiratet, Handelsmann von Hoffenheim wegen Betrugs gegen § 187 des R.-St.-G.-B. Vom Schöffengericht Sinheim zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt, legte gegen dieses Urtheil der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird jedoch als ungründet verworfen. Bertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Franz. — 6) Peter Jakob Peteroff, 18 Jahre alter Volksschüler, Heinrich Lauterbach, 12 Jahre alter Volksschüler, die Ehefrau König Marie geb. Wolf sämtlich von Redarau, wegen Diebstahls bzw. Dieberei. Die beiden ersten Angeklagten haben in zwei Fällen aus der Fabrikanlage von Benstinger in Redarau aus einem 1 Mtr. 80 Ctm. hohen mit Latten umsäumten Hofraum mittelst Erbrechens des Lattenzaunes und Einsteigens in den Hof am 1. April d. J. Peteroff 40 Pfund und Lauterbach 24 Pfund; am 2. April Peteroff 60 Pf. und Lauterbach 35 Pf. altes Eisen und am Nachmittag desselben Tages nochmals 2 Stück Blatteisen entwendet. Frau König dagegen, welche wissen sollte, daß das Eisen gestohlen war, hat daselbe den beiden Dieben das Pfund zu 1 Pf., also im Gesamtwerte von 1 R. 74 Pf. abgekauft. Außerdem hat Lauterbach am 10. April muthwilligerweise der Wittve Wacker in Redarau 2 Apfelbäume im Berthe von 6 R. abgebrochen. Die Angeklagten sind gefändig und werden Peteroff zu einer Gefängnißstrafe von 11 Wochen, Lauterbach zu einer solchen von 9 Wochen und Frau König zu einer solchen von 8 Tagen verurtheilt. Bertheidiger der beiden ersten Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Sier. — 7) Gottlob Friedrich Lang, 26 Jahre alt, verheiratet, Schmied von Dietzheim, wegen Betrugs gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 6 Monate Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — 8) Georg Krupp II. von Reisch wegen Sachbeschädigung. Vom Schöffengericht Schwellingen wurde der Angeklagte unterm 29. März d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Wegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte die Berufung eingelegt. Dieselbe wird für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und der Angeklagte wird freigesprochen.

Mannheim, 18. Mai. (Schöffengericht.) Unserem Berichte über die am vergangenen Mittwoch stattgefundene Sitzung des hiesigen Schöffengerichts haben wir noch nachzutragen, daß die Realgymnasiumslehrer Piazolo von Hohenheim und Hummel von Wiesloch wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von je 800 R. eventuell zu 80 Tagen Haft verurtheilt wurden. Dieselben, beide Söhne angegebener Fabrikanten, hatten nämlich Anfangs April d. J. auf der Mannheim-Redarauer Chaussee ca. 20 junge Obstbäume muthwilligerweise abgepfiffen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 17. Mai. (Der Scharfrichter Julius Kraut) zulegt in Spandau wohnhaft, wird sich am 17. Juni ex. wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge vor dem Schwurgericht am Landgericht II. Berlin zu verantworten haben. Als Ofsial-Bertheidiger ist Herr Dr. Sello bestellt worden. Als Wahl-Bertheidiger hat der Beschuldigte Rechtsanwalt Dr. Jvers vom Landgericht II. Berlin Charlottenburg, bestellt, außerdem ist der Rechtsanwalt Herr Dr. Fritz Friedmann von der Ehefrau des Krauts mit der Wahrnehmung ihrer Rechte u. s. w. beauftragt worden. Der sensationelle Prozeß wider den Scharfrichter von Berlin findet im großen Schwurgerichtssaal in Alt-Moabit statt.

Braunschweig, 17. Mai. (Ein Gruben-Unglück.) Das bei Barsleben belagene langlebensliche Braunkohlenbergwerk „Louise“ ist durch die vorgefien gefallenen ungeheuren Regenmassen unterwühlt worden. Der Schacht ist eingestürzt. Das Maschinenhaus, der Förderthurm, die Schmiebe, die Geschäfte, das Reibhaus, sowie ein Theil des Reibelhauses sind mit sämtlichem Inhalt in der Tiefe verschwunden. Ein Schlund von 50 Meter Durchmesser ist entstanden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beforgen, da des Feiertags wegen Niemand auf der Unglücksstätte zuagen war.

Buacín, 16. Mai. (Von der Anklage des Muttermordes) wurde heute nach mehrwöchiger Verhandlung der Casetier Brauereis vom Schwurgericht freigesprochen und der Freiheit wiedergegeben. Das Publikum nahm den einstimmigen Wahspruch der Geschworenen mit lauten Beifallsbezeugungen auf.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Rudolf Wessely „Stilleben“, A. Hoff „Strand an der Riviera“, A. Erdelt Portrait „Frau mit Kind“, U. Reubert „Abendstimmung“, „Herbstlandschaft“, Frida Höd „Träumerei“, „Norwegische Landschaft“, Albert Halle „Dolländische Marine“, Helene Kreuzbauer „Dienstmädchen“.

Theater und Musik.

Eine interessante Weber-Reliquie bringt das soeben von Karl Friedr. Wittmann herausgegebene vollständige Buch zum „Freischütz“. Der Componist hat die beiden ersten Auftritte der Friedrich Kindischen Dichtung, welche bei dem Emeriten im Walde spielen und der späteren Entwicklung gewissermaßen den Boden vorbereiten, nicht componirt, sondern ist vielmehr mit beiden Fikhen gleich in die Handlung hineingesprungen. Diese beiden, vorwiegend aus Dialog zwischen Agathe und dem Emeriten bestehenden Szenen sind nun vom Herausgeber des vollständigen Buches der Öffentlichkeit übergeben worden.

Neue Lustspiele. Oscar Blumenthal hat ein neues Lustspiel geschrieben: „Der Jaunack“, welches im October am Lessing-Theater gegeben wird und das bereits vom Hoftheater zu Dresden zur Aufführung angenommen ist. — Franz von Schönthan siedelt in den nächsten Tagen von Berlin in seine neue Villa zu Blafewitz über. Er hat soeben ein, mehr dem Schauspieler als dem Schwanke sich zueigendes Lustspiel „Das letzte Wort“ vollendet.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag, 19. Mai „Lannhäuser“ von Richard Wagner. (Nach der neuen „Pariser“ Bearbeitung.) Anfang 6 Uhr. Dienstag, 21. Mai „Der Antheil des Teufels“, tomische Oper von Ruber. Donnerstag, 23. Mai „Ein Lustspiel“ von Roderich Benedix.

In Baden. Samstag, 19. Mai „Ein Lustspiel“ von Roderich Benedix. Mittwoch, 22. Mai „Don Juan de Austria“, Trauerspiel in 5 Acten von G. zu Putlit.

Der Mannheimer Baritonist Herr Franz Reidl, so schreiben Wiener Blätter, wird noch in Laufe dieser Saison an der Wiener Hofoper gastiren, um bei günstigem Ausfall des Gastspieles nach Ablauf seiner Mannheimer kontraktlichen Verpflichtungen in den Verband des Hofopertheaters einzutreten. Herr Reidl ist ein Wiener; er war bisher an den

Stadttheater in Reichenberg, Königsberg, Köln und am Hoftheater in Mannheim mit bestem Erfolge thätig.

Herr Reichel vor der kompetenten Stelle bereits Probe gelungen hat, so ist derselbe bereits so gut wie engagiert.

Neuestes und Telegramme

Hohenwangan, 17. Mai. Nach durchwachter Nacht, welche für die Königin-Mutter sehr schmerzhaft und für die Umgebung ungemein aufregend war, wurde der hohen Patientin kurz vor 7 Uhr die Communion gereicht.

Berlin, 17. Mai. Zur Führung der beim Kaiser Manöver des 10. (hannoverschen) Armeekorps zu bildenden Cavallerie-Division ist der Generalleutnant v. Berlin, Commandeur der Cavallerie-Division des 15. Armeekorps in Reg., bestimmt worden.

Dresden, 17. Mai. Die „Dresdener Zeitung“ meldet aus Waldenburg: Nachdem die Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Gruben und der Deputation der Strikenden resultatlos verlaufen sind, glaubt man nicht an eine baldige Beendigung des Streites.

Dortmund, 17. Mai. Die „Dortmunder Zeitung“ meldet, daß in einer Versammlung der Bergleute, in welcher die nach Berlin gesandten Delegirten Schröder und Bunte über die dort getroffenen Abmachungen Bericht erstatteten, 5000 Bergleute den bekannten 10 Paragraphen zustimmten.

Dortmund, 17. Mai. Der „Rh.-Westf. Bzg.“ zufolge haben bis jetzt 30, 206 Bergleute, d. h. ein Drittel sämtlicher Strikender, die Arbeit wieder aufgenommen.

Wachen, 17. Mai. Zwischen den Verwaltungen der Bergwerksgesellschaften und den Strikenden finden Verhandlungen statt, welche ein baldiges Ende des Ausstandes erhoffen lassen.

Paris, 17. Mai. Der Kassationshof verwarf die Berufung Rumaschik's und der anderen Verurtheilten gegen den Beschluß des Kassationshofes der Gironde.

Moskau, 17. Mai. Esmetropolit ist heute nach Kiew abgereist, wo er sich nach zurückgeben wird.

Tiflis, 17. Mai. Der Schah von Persien ist heute nach Stambul abgereist.

Mannheimer Handelsblatt

Mannheimer Waaren-Bericht

Kohlen. Nachdem die Striksbewegung wider Erwarten bis zur Stunde noch anhält, so jagt in den letzten Tagen noch bedeutend zugenommen hat und sich nunmehr über sämtliche Bezirke des westfälischen Kohlenreviers erstreckt.

bis 10, Stammnüsse II u. III Nr. 16-18 (sehr gerucht), Fettstücke 1 Korn Nr. 18-19, 50, do. II, Nr. 16, 50-17, 50, Schmelznüsse Nr. 16-18 (rar), Schmelzcoals Nr. 32-36, der Tonne frei Wagon hier.

Gerichte. In Folge der schönen Witterung der letzten Tage und den vorliegenden klaren Verichten der auswärtigen maßgebenden Blätter, verkehrte unter Markt in der abgelaufenen Woche, bei äußerst schwachem Absatz, in ziemlich stauer Haltung.

Rheinische Hypothekbank. Wie wir hören, wird die Rheinische Hypothekbank in Mannheim Ende Juni d. J. die noch in Umlauf befindlichen Restbeträge 4pro. Pfandbriefe der Serien 41, 42 zur Rückzahlung per 1. Oct. d. J. kündigen.

Mannheimer Effectenbörse vom 17. Mai. An der heutigen Börse stellten sich Waarenhändler Buder auf 122 G. Mannheimer Suderraffinerie 91 B. Kleinlein Brauereigenzen zu 162 1/2 Ct. um.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their prices.

Mannheimer Börsenwoche

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.) In sehr geringem Einklang mit der brillanten Conjunction an sämtlichen deutschen Börsenplätzen steht der schließende Verkehr an unserm Volkmarkt, an dem sich in der verflochtenen Woche nur in wenigen Effecten etwas Geschäft entwickeln konnte.

Frankfurter Börsenwoche

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.) Mit dem Wachsthum in der Natur hält das Wachsen der Course gleichen Schritt; kommt einmal eine Abkühlung, so ist die darauf folgende Besserung nur um so kräftiger und nachhaltiger.

Die Speculation sieht sich manchemal erstauet um, bemerkt die schwindende Höhe, die sie bereits erklimmt hat, und erfindet dann selbst für kurze Zeit einen Anlaß ein Paar Schritt zurück zu gehen.

lichung nicht zu Stande kommen, so dürfte sich das Effect bei den jetzigen Einnahmen doch noch mit etwa 4 Prozent rentiren.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 17. Mai. Die Anleihe, welche der Kaiser an die Deputirten der rheinisch-westfälischen Provinzialparlament erhalten hat, ist allgemein sehr günstig aufgenommen worden.

Credit-Anken, Disconto und Banken behauptet. Die hiesige Ludwigsbahn seit gestern Mittag 5,50, Lübecker 2,50 gestiegen. Gotthard-Aktien erreichten heute zum ersten Male den Cours von 150.

Schlusscourse: Kreditunion 264 1/2, Disconto-Commanidit 240,70, Deutsche Unionbank 98, Oester. Vöndbank 206 1/2, Oester. franz. Staatsbahn 207 1/2, Lombard 96 1/2, Gotthard 152,40, Central 133,80, Nordost 116,90, Jura 116,90, Union 105,90, Westf. 83,60, 5 pCt. Italiener 97,60, Deutsche Vereinsbank 114,80, Commanidit Schiffer 112,80, Galizier 178, russ. Südwestbahn 84,80, Prince Henri 60,80, Böhm. Nordbahn 187, Lemburger 206, Nordwest 188 1/2, Welfenbahn 155,30, Dessl. Ludwigsbahn 125,80, Weidelsberg-Spitzer 42,25, Werrabahn 85,50, Bäder Nordbahn 127, Magd. 12, Benach 242, ung. Goldrente 88,70, Oester. Silberrente 74,25, 1884er Russen 103,25, 4 pCt. Egypter 94,50, 5 pCt. priv. 105,30, Türkei 17,15, Türkei-Loose 28,95, 4 pCt. Rumänier 84,90, Ottoman. Zoll-Ob. 76,50, Tribut 96,30, Madrider Loose 57, Laura 432,40, Bad. Suderraffinerie 122,80, Bad. Anilin 278, junge Gotthard 146.

Bei ziemlich belebtem Verkehr waren deutsche Bahnen und Gotthard-Aktien bevorzugt und ansehnlich höher; die übrigen Werthe waren gegenüber dem Mittagschluß wenig verändert.

Table with columns for Rem-Bors, Chicago, and various market data.

Weizen eröffnete ohne nennenswerthe Veränderung. Das Wetter ist forciert günstig und der Export klein. Caffee, verkehrte unregelmäßig Privatnachrichten aus Rio melden den Markt niedriger.

Table with columns for Gold-Sorten, listing various gold and silver prices.

Mannheimer Dampf-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 17. Mai angekommen: Dampfschifferei I. (Rheinverband) Schiffe von Rotterdam, Städtgüter, etc.

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten, listing water levels at various locations.

Briefkasten. Treuer Abonnent. Sie fragen, ob Jemand, der nicht beim Militär arbeitslos ist, sich Visitenkarten drucken lassen darf, worauf er sich als Secondelieutenant der Reserve geriet, diese Karten ausgeben und damit renommiren darf?

H. W. hier. Die Dalbergsche nicht sich laut alter Nummerierung zwischen Z 3 und Z 4 hin und zwar von der Ringstraße weg zum Redaktionsort in Jungbusch.

Advertisement for I. J. Peter, Möbelabrik, Mannheim, featuring various furniture and interior decoration services.

Wein-Preisliste

von

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Rhein-, Pfälzer- und Moselweine

	1 Hl.	12 Hl.	25 Hl.	50 Hl.
87er Dürkheimer	55	55	52	50
87er Laubenheimer	65	65	62	60
86er Markgräfler	70	65	60	55
84er Ungsteiner	80	78	75	72
83er Niersteiner	100	95	90	85
84er Rudesheimer	130	125	120	115
83er Brauneberger	100	95	90	85
84er Piesporter	120	115	110	105

Deutsche Rothweine

88er Pfälzer Tischwein	60	55	50	48
86er Oberingelheimer	110	105	100	95
86er Affenthaler	120	120	115	110
84er Assmannshäuser	130	125	120	115

Burgunder- und Bordeaux-Weine

86er Medoc	80	75	70	68
86er St. Julien	90	85	80	75
86er Christolly	100	95	90	86
85er Savigny	100	95	90	85
85er St. Estèphe	120	115	110	105
85er Château-Lafite	170	165	160	155
85er -Margaux	200	195	190	185

Südweine

	1/2 Hl.	1/3 Hl.	1/4 Hl.
Malaga	200	120	
Muscatteller	200		
Sherry	220	130	
Madeira	300	170	

Medicinal-Weine

	1/2 Hl.	1/3 Hl.	1/4 Hl.
Tokayer	200	110	55
Menescher Ausbruch	240		

Deutsche Schaum-Weine

von

Mathes Müller in Eltville.

Französ. Champagner

Heidsieck Monopole.

Im Laufe der nächsten Woche trifft noch eine Sendung

1st. Ungar. Weine

als: Szogezarder, Villauer, Ofener, (Adelsberger Auslese), St. Georger und Ruster Ausbruch bei uns ein, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Für Reinheit sämtlich hier aufgeführter Marken übernehmen jede Garantie und bitten unsere verehrl. Abnehmer um einen kleinen Probeversuch.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Vereine

Landwirthschaftl. Verein.
Verloofungs-Commission.
Gewinne können von Dienstag, den 14. bis Samstag, den 18. Mai im Lokal J. 1, 8 von 12 bis 1 Uhr in Empfang genommen werden. 52331
Die Verloofungs-Commission.

Krieger-Verein

Sonntag, 19. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
Theatralische
Abend-Unterhaltung
im Saale der Gesellschaft Viedertafel, N. 2, 24, wozu unsere geehrten Kameraden mit Familienangehörigen freundlich einladet
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein

Mannheim.
Aus Anlaß der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten erhielten wir von einem bewährten Freunde des Gewerbestandes für unsere Vereinsworte das reiche Geschenk von 100 Mark, wofür wir dem edeln Spender, der nicht genannt sein will, unsern wärmsten Dank aussprechen.
Mannheim, den 13. Mai 1889.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, 26. Mai.
Herren-Ausflug
nach 52599
Zwingenberg - Eberbach.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, den 1. Juni,
Abends 8 Uhr 52600
Abendunterhaltung
im Garten des Ballhauses.
Näheres durch Rundschreiben.

Mannheimer Liedertafel

Sonntag, den 18. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr 52601
Probe.

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, den 23. Mai e.,
Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
Ordentliche
General-Verammlung

General-Verammlung

Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Erhellung der Decharge;
2. Wahl des Vorstandes;
3. Budget-Berathung;
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten. 52609
Der Vorstand.

Deutsche Reichsrechtshule

Verband Mannheim.
Mittwoch, den 22. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr
in unserem Lokale im „Silbernen Kopf“.
Feichtmeister-Verammlung.

Feichtmeister-Verammlung

Tages-Ordnung:
Die am 15. und 16. Juni in Ragdeburg stattfindende Generalversammlung.
Wir laden unsere Feichtmeister und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ein. 52628
Der Vorstand.

Gezangverein „Frohstimm“

Mannheim.
Samstag, den 18. Mai d. J.,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“.
CONCERT

zum Besten der Angehörigen des erkrankten Webercomponisten **Dr. Carl Isenmann.**
Eintrittskarten à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren:
C. Hillenbrand zum Badner Hof G 3, 3. S. Christ zum Erbprinzen O 4, 1. Th. Claus, Cigarrengeschäft E 5, 6 u. Abends an der Kasse. 52627
Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Tüncher, Lackierer, Anstreicher u. verw. Berufsgenossen Deutschlands.

Mannheim.
Samstag, den 18. Mai d. J.,
Abends 7 1/2 Uhr
im Lokal zum „Brig Waz“ H 3, 3
Außerordentliche
General-Verammlung.

General-Verammlung

Tages-Ordnung.
1. Beschlusfassung über die in Rade tagende öffentliche Versammlung.
2. Verschiedenes.
Wir eruchen die Mitglieder, im Interesse dieser Sache, um vollständiges Erscheinen. 52601
Der Bevollmächtigte.

Tanz-Institut

J. Schröder.
Sonntag, den 19. Mai 1889
Abends 8 Uhr 52632
im Lokal
(Schwarzes Hamm.)

Verloren

Reizende Photographien, nebst verschiedenen Papieren verloren gegangen. Abzug. 8. Belohnung N 3, 17 52608

Gefunden

Ein Feanring gefunden an dem Wehplatz über dem Redar 52295 C. Kutherer, M 2, 18.

Verkauft

Zu frequenter Lage Mannheims ein sehr schönes Wohnhaus mit gut gehender Wirtschaft Familienverhältnissen wegen sofort, sowie eine neu eingerichtete Kegelerei u. ein kleines Wohnhaus (zu Milch und Victualiengechäft geeignet) letzteres zu N. 10,000 Anzahl R. 1000 zu verkaufen. Näheres bei

Agent Victor Bauer,
Schweringstraße 77b. 52054
Wohnhaus mit Garten in den Redarärten bei günst. Bed. zu verl. Näh. im Verlag. 52459

Ein schönes Haus mit Garten, in gesünderer und freier Lage der Baumhulsgärten, für allein oder getheilt zu bewohnen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter L. No. 51932 an die Exped. 51932

In Weinheim an d. schönen Bergstraße ist ein schön einger. Haus, 8-10 Zim., weggangh, um den billigen Preis von nur 9000 M. alsbald zu verl., für einen pensionirten Mann oder Wittwe, welche Kost u. Wohnf. für Kurzüge geben wollten, sehr geeignet. Näheres bei **C. Lange-**lott, ZC 2, 20. 52556

Billich zu verkaufen: 5 einfl. Fenster à 1,09 m. hoch, 0,82 m. breit, 6 beigl. A 0,93 m. hoch, 0,82 m. breit, 6 beigl. A 0,93 m. hoch, 0,73 m. breit mit den dazu gehörig. Steingestellen sammt Mittersähen, feiner 1 vierfl. Fenster 2,18 m. hoch, 1,01 m. br. F 7, 24. 52023

Schleifsteine

rothe Jahener, 28 Ctm. breit, auf 85 bis 95 Ctm. herabgeschliffen, haben regelmäßig ab hier oder Station Redaritz zu billigem Preise zu verkaufen.
Gebrüder Dörflinger,
Köfen, Federn- und Wagenbeschlag-Fabrik 52238
Mannheim.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Uerle, Mann-**heim, G 3, 19 zu verl. 14180

ein Tafellavier, Harmonium Chaiselongue und ein großer Tisch u. u. preiswürdig zu verkaufen. 51388
M 4, 10, 2. Stod.

Ein Tafellavier um 60 M. zu verkaufen. F 5, 29. 51855

Ein Drehergel und eine Darle billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 51778

Ein Kutscherei sofort billig theilungshaber zu verkaufen. 51188 B 2, 4.

Bicyclette

billig zu verkaufen. 52345
D 5, 1, Ecladen.

1 Velociped (Käufers) billig zu verkaufen. 52603
T 5, 14 partierz.

1 Arbeitspferdegeschirr, Raimarfigewinn, zu verkaufen. 52537 N 3, 17.

Zu verkaufen

6 Oleander u. 1 Granatbaum, 1 gebrauchtes Regenschiff, 1 junge, ächte Ulmer Dogge. 52473 O 6, 6.

Ein gut erhaltener großer **Blasbalg** und completes Schmiedefeuer billig zu verkaufen. 52612
Wo, sagt die Expedition.

Prima Garzer - Kanarienvögel u. Zuchtweibchen von 6-15 M. unter Garantie verkauft **J. Schuß,** Redarärten. 52458 Z 1, 9.

Dung zu verl. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Ein gelehrter junger Mann für **Comptoir und Reisen** in Speereimaaeren gesucht. Gest. schriftl. Offerten unter R. 52586 an die Exped. erbeten. 52586

Colporteurs

auf neue Romane und Abzahlungs-Kritik, gegen höchste Provision gesucht. 52162

J. Brunner,
Liebenauerstraße 78, Worms.
Tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. 52385
Rabus & Stoll.

Ein tüchtiger **Wasschloffer** sofort gesucht. 52021
D. Perrin, Er. Werelstr. 81.

Tüchtige Wasschloffer gef. 50807
C. Gorb, G 3, 11.

Tüchtiger Wasschloffer gef. 52564
Lindenhof Z 9, 35.

Gesucht

1 tüchtiger Schlosser
für eine Maschinen-Reparatur-Werkstätte mit guter Bezahlung. 52395
Zu erfragen in der Exp.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50618
L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
Mannheim, C 8, 3.

Wagner
zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 52271

Schneider auf Woche bei hohem Lohn gesucht. 53338
G 2, 13. Hh. 3. Stod. links.

Stellen suchen

Lehrstelle Gesucht.

Für meinen Sohn such ich eine Lehrstelle in einem lehrhaften Engros- & Detail-Geschäft der Colonial- oder Materialwaaren-Branchen auch Porzellan- oder gemischtem Waarengeschäft, mit Station im Hause des Prinzipals. Gest. Offerten in **Wormsheim.**
Bijout. - Fabrik. 52613

In einem Schuh- oder Herrm-Confektionsgeschäft wird für einen jungen Mann Stelle gesucht. Vergütung wird vorerst keine große beansprucht.
Adresse im Verlag ds. Bl. abzugeben. 52620

Stelle gesucht.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt, verheirathet, Radifundig, der eine höhere Caution stellen kann, sucht Stelle als Bureauclerk, Einkassierer oder Aufseher u. Beste Zeugnisse liegen zur Verfügung. - Näheres theilt die Exped. ds. Bl. 52576

Ein tüchtiger, stabskundiger, in der Holzbranche bewandertes, cautionsfähiger Mann, sucht als Einkassierer, Plattenmacher, Packmeister od. dergl. Stellung. Näheres Expedition. 52342

Eine ältere Person sucht Stelle in einem Haushalt oder gar zu älteren Leuten auch auswärts. Näheres Exped. 51962

Eine tüchtige **Wandstickerin** sucht Arbeit. 51866
D 4, 3, partierz.

Eine durchaus tüchtige **Werkführerin** sucht baldigh. Gest. Offerten unter B. B. 51957 an die Expd. 51957

Eine brave **Ronatsfrau** wünscht bei einer Herrsch. Monatsstelle. 52011
E 6, 5, partierz.

Gebunde **Schenckammer** sucht Stelle. Zu erfr. in Redaran, Friedhofstraße No. 6. 52375

Lehrling

für das Comptoir, sucht 52486
Eugen J. Perbst, Corsetfabrik
G 7, 2.

1 ord. Junge in die Lehre gef. **G. Kapf, Tapezier, B. 2, 4. 50807**

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in ein Expeditionsgechäft gesucht. Offerten unter No. 51440 an die Exped. ds. Bl. 51440

Ein braver **Lehrling** gesucht bei **Philipp Jechle,**
Mechaniker und Schlosser,
Redarärten.

Ein **Schlofferlehrling** gef. 52592
G 5, 15.

Miethegesuche

Wohnt. Part. Zim. mit spec. Eingang in der Nähe des Güterbahnhofs von einem Herrn gef. Offerten unter Nr. 51190 an die Exped. ds. Bl. 51190

Comptoir

2-3 helle Räume in möglichster Nähe des **Frenchmarktes** pr. September-Okt. zu miethen gesucht. 51560
Offerten unter No. 51590 an die Expd.

Ein schönes Vereinslokal, ca. 50 Personen fassend, zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter F. K. 52615 an die Expedition dieses Blattes. 52615

Magazine

K 2, 3 Werkstätte zu verm. 52148
S 2, 2 eine große helle Werkstätte zu verm. 52124
T 6, 6 1 geräumige Werkstätte sofort zu v. Näheres beim Eigenthümer S 1, 12, 4. Stod. 51979
U 6, 4 schöne Werkstätte zu verm. 51095

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 52626

C3, 20 1 geräum. Comp. toir mit Lagerraum bis August zu v. 52297

D2, 10 Theaterstraße, nächst d. Blauken ein großer Laden, zwei Kassen (6 helle Räume), Heizung des Hofes, 2 Kellerabteilungen, ganz oder geteilt, zu vermieeten, per 1. Juli, auch früher, zu vermieeten. Zu erfragen bei den Eigentümern 3. Stod. 51882

G2, 15 ein Laden zu verm. 52107 Näheres G 2, 6.

G5, 10 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 52488

L4, 17 Laden m. Wohng. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51873

Q7, 4 der 1. Stod. für Flaschenbiergeschäfft geeignet, sof. u. v. 52346 mit Wohnung sofort zu verm. 52008 F 2, 4, 1/2. Mariästr.

Ein Laden mit Wohnung, in besser Lage, nahe am Fruchtmarkt, worin eine Reihe von Jahren ein Speisewarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, per 1. Sept. u. Näh. E 5, 7. 52352

Ein Laden mit Wohnung im Hinterhaus, für Webgetriebe eingerichtet, in guter Lage per 1. Juni zu vermieten. 52142 Näheres Traiteurstr. 8-10, Laden.

Ein Laden mit 2 anstehenden Zimmern, für Comptoir oder Magazin geeignet, per 1. Juli billig zu vermieten. 52631 Näh. im Verlag.

Zu vermieten

A2, 2 2 Zim., 1 Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof gdd., part. sof. zu beziehen, (auch für Comptoir geeignet.) Näheres im Atelier. 28452

A3, 5 4. Stod. bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch baselst. 51994

B2, 6 3. Stod. 1 schöne Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 51864

B4, 6 2 Zimmer, Küche, Wasser, u. Zubeh. bis 1. Juni zu verm. 51763

B5, 18 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 52175

B6, 29 dem Stadtpart gegenüber, elegante Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Gewissen können auch noch 2 Zimmer im 4. Stod. dazu gegeben werden. Näh. C 8, 5, 2. St. 51662

C1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C3, 20 2 Zim. in d. Hof gdd., bis August zu vermieten. 52296

C4, 3 Ein schöner abgeschlossener 3. Stod auf sofort zu verm. 51692

C4, 4 Part. Wohn., 2 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten. 51251

C8, 13 2. Stod. 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas, u. Wasserl., bis August zu v. Näheres Seitenb. part. 51488

D1, 2 ist der 3. Stod. bestehend in 5 Zimmern, Küche, Wohnzimmer u. per 1. August zu verm. 50158 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D6, 12 3. St., 2 Zim., Küche u. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D6, 13 2-3 Z., Küche u. Zubehör mit Wasserl. sofort zu verm. 51738 Näheres 2. Stod.

D7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. Stod., 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas, Wasser- und elektr. Leitung, Garten, per 15. Sept. zu verm. 52256 Näheres N 3, 6.

D7, 21 3 Z. u. Küche m. Gas u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 51810

E1, 4 Hh., 2 B., Küche mit Keller an ruh. Leute, u. Näh. 3. St. 51980

E2, 9 1 Zimmer mit 3 Betten zu v. 51838

E2, 14 der 4. Stod., 4 Zim. u. Zubehör sowie im 3. Stod. 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 52304

E5, 6 Mansarden, 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. zu verm. 51978 Näheres Hinterhaus, partiere.

E6, 4 1 Z. u. Küche sof. bestd. zu v. 51981

E8, 12a 1 freundl. Wohnung aus 8 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubehör sof. zu verm. 52609

F7, 26a Ringstr. besser Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., komfortabel eingerichtet, zu vermieten. 26260 Näh. eine Treppe hoch.

G6, 2 eine Wohnung zu verm. 52341

G7, 6' 1 Part. Wohng. 2 auf 1. Juni mit oder ohne Werkstat zu v. 51873

G7, 22 abgechl. Partierewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G7, 22 abgechl. Part. Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 51995 Näheres im Hinterhaus.

G7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52385

G7, 30 abgechl. 2. St., 5 Zim. u. Küche u. per 25. Juli zu v. 51830

G8, 20 b u. c 2 schöne abgechl. Wohn. mit Wasserl. je 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 52130

H1, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 51965 Näheres 3. Stod.

H3, 7 im Hinterhaus, 3. Stod. abgechl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, sof. beziehbar zu vermieten. 52584

H3, 13 1 Wohnung zu verm. 51893

H5 1 abgeschlossener 2. oder 3. Stod., 4 Zimmer u. Küche mit Wasserl. zu v. Preis Mt. 550.—. 51573 Näheres D 4, 19.

H7, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 51506

H7, 19 1 schöner 3. St., 6 Z. nebst Zubeh. mit Wasserl. per August zu vermieten. 51737

H7, 19 2 Zim. u. Küche, neu herger., mit Wasserl. zu verm. 52583

H7, 30 3 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 52590

H9, 1 1 schöne Wohng., 2 Zim., Küche und Zubehör preisw. zu v. 51845

H9, 21 1 schöne Wohng., 2 5 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 51232

In den Neubauten:

H9, 14, 14a u. 14b sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51819

J3, 21 II. Logis zu verm. Näh. Laden. 52150

J5, 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 51997 Näheres im 2. Stod.

J7, 3 1 sch. Wohnung im 2. Stod. abgechl., bis 1. Juni zu verm. 52322

J7, 11 (Schlussprobe) kleine Wohnung zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Schumann Waier daselbst. 51517

J7, 15 Ringstr., hochpartiere, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärten vor u. hinter dem Hause. 28706

K1, 7 Breitestr., schöne Bel-etage, 3 gr. Z., Balkon, mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. zu v. 52042

K3, 6 2 gr. Zim., g. d. St. mit Zubehör (Wasserl.) alsbad zu verm. 52475 Näheres partiere.

K3, 9 3. St., 6 Zimmer mit Küche u. Zubeh. zu vermieten. 52182

L6, 4 2. Stod. zu vermieten. 52599

L12, 5b eleganter 2. Stod 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas, Wasser- u. elektrische Leitung per Mai oder Juni zu vermieten. 50996

L13, 15 (Hönes), möbl. Partierewohnung mit Aussicht auf den Bahnhofsplatz in ruhigem Hause zu vermieten. 52585

L14, 4 2. Stod., 6 eleg. ausgest. Zimmer, Balkon, Veranda, große helle Küche, Spl., Wagg. u. Badezim., Gas- und Wasserl., schließbarer Trockenständer, 2 Keller sof. zu vermieten. 52280

Villenviertel.

L15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stod. zu 5 Zim., Küche, Wagg. kammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermieten. Näheres C 2, 5. 25385

M2, 18 1 fl. Zim. mit Küche u. Keller an 1. eing. Betr. zu v. 51858

N4, 15 2. Stod., 8 Zim. (Wohngebäude) Dr. G. Heud. per 1. Juni zu vermieten. 27818

O4, 13 3. Stod. an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 52101

P7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller. Wagg. kammer zu verm. 26678

P7, 15 Part. Wohng. auch als Bureau geeignet sof. u. v. 50937

Q1, 1 eine schöne abgeschlossene Wohnung 6 Zimmer, Küche, Mans. u. allem sonst. Zubehör per sofort od. später u. v. Näh. im Hofe rechts. 51701

Q3, 11 3. Stod., 8 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermieten. 52447

Q3, 11 d. 2. Stod. best. aus 4 Zim., Alfoven, Küche, sofort oder später zu vermieten. 52446

Q4, 17 2. Stod. best. aus 5 Zim. und Küche zu verm. 52482

Q7, 4 2. St. 2 Zimmer u. Küche, Keller, Wasserleitung bis 15. Mai u. v. 51403

Q7, 5 Partiere 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserl. bis 1. Juni u. v. 51404

Q7, 5 2. Stod. 3 Zimmer, Küche, 3. Stod. 2 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte, 4. Stod. 3 Zimmer, Küche, Hinterhaus 1 Zimmer, Küche, alles mit Wasserleitung zu verm. Zu erfragen Q 7, 4, ebener Erde. 52346

R1, 14 1 schönes Gaupen- zim. auf die Str. gdd. zu vermieten. 52303

R3, 51 1 hübsche Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche u. v. 51547

R4, 13 part., 3 Zimmer, Küche m. Wasserleitung und Zubeh. sofort zu vermieten. 51740

R5, 7 2 Wohnungen zu vermieten. 51698

R5, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche u. v. 50758

R7, 1 Ringstraße, Neubau, schöne Abschlusswohnungen von 3-4 Zim. oder zusammen preiswürdig zu verm. Näheres bei Raucerpöster Schäfer daselbst. 51844

S2, 15 2. Stod. Vorderhaus, 3 große febl. Z. u. Küche per Aug. zu v. Näheres Metzgerladen. 52471

T1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 52363

T2, 2 Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu v. Näheres 2. Stod. 52525

T2, 22 3 freundl. Wohnungen, neu, je 2 Zim. u. Küche. 51988 Näheres 2. Stod.

T3, 11 Part. Wohn. 3 Zim. u. Küche u. v. 51708

T4, 20/21 fl. Wohng. im 3. St. an ruhige Leute Mitte Juni zu vermieten. 52472

T6, 4 u. 5 3. Stod. je 4 Zimmer, Küche, Keller, Wagg. kam., mit Wasserl. u. Glasdachung, elektr. Leitung zu 550 u. 500 Mt. sofort zu vermieten. 52331

T6, 5a 4. Stod. Seitenb. 2 Zim., Küche u. v. 51891

T6, 6 fl. Wohng. sogl. zu vermieten. 51977 Näheres bei dem Eigentümer 8 4, 12, 4. Stod.

T6, 16 2 Zim. u. Alfoven zu verm. 52239

U1, 10 1 Wohnung im 2. Stod sofort billig zu vermieten. 52298

U1, 18 1. Stod. m. Boden Näheres P 2, 9, 2. St. 51767

U4, 6 2 ober 3 Zim. u. Küche an sol. Leute zu vermieten. 51360

U6, 2c 4. Stod., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628 Näheres im Laden.

U6, 4 (Hönes) Wohnungen, 4 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche, beide mit Wasserl. zu vermieten. 51098 Näheres 2. Stod.

Z4, 19 Jungbusch, 2 Zim. und Keller mit Wasserl. sof. zu verm. 52147

Z5, 1 2. 8 Zim. u. Küche zu verm. 52027

Z6, 2 Ringstraße, 2. u. 4. Stod., sehr schön hergerichtet, 5 schöne helle Zim., Badezim., Wagg. kam., Küche, Wagg. kam., Trockenplatz zu vermieten. 51990

ZA1, 1 d. Ringstr. Wohng. zu verm. 52577

ZD1, 2 Neuer Stadtteil, 1 schöne Wohng., 2 Zim. u. Küche, Anfang Juni an ruhige Leute zu verm. 52404

ZD1, 8 3 Zim., Küche u. Keller zu v. 52505

ZD1, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 52506

ZD1, 16 Dammstr. sind zwei fl. Wohnungen zu vermieten und sofort zu beziehen. 51661 Näheres im 2. Stod.

ZF1, 5 u. St., 2 kleine Wohnungen sof. oder später zu verm. 51871

ZF2, 1 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 51125

ZJ2, 1 Redarg., Wohng. zu verm. 28080 3. Doll. Kirchendiener.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Wagg. kam., 2 Wasserl. u. v. Auskunst in L 11 Nr. 8. 26468

Bel-Etage

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

Elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer u. allem Zubeh. preiswürdig zu vermieten. 51259 Zu erfragen M 2, 9, Laden.

Oberstadt: hübsche, kleinere Partierewohnung zu verm. Näheres Erped. 28718

Eine Wohnung, 3 bis 4 Zim. mit Werkstätte bis Juni zu verm. Offerten unter Nr. 52805 an die Erped. d. Bl. 52605

Große Wohnung - Bel-Etage - 14 Zimmer, Küche und Keller in äußerster vortheilhafter Preislage per 1. August a. e. zu verm. Näheres C 8, 12, Comptoir. 52462

Ringstraße: schöner 2. Stod., 6 Zim., Küche, Balkon, Was., Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten. Näh. K 4, 7, b. 52596

Traiteurstraße 7, 4. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 52143

Traiteurstraße 8 bis 10, Schwefelgasse, rechts, Wohnungen von 8-14 Mt. pro Monat zu verm. 29664

Schwefelgasse 75a 2. Stod., 3 Zimmer, Küche und Wasserl. bis 1. Juni zu v. 51786

Im Neubau Schwefelgasse 73 zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. Schwefelgasse 67b. 52154

Schwefelgasse 50. Eine Wohnung 2 Zim., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 52193

Möbl. Zimmer

B2, 12 2. Stod., 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer möbl. zu vermieten. 50314

B6, 9 1 möbl. Zim. zu verm. 52507

B6, 13 3. St., ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu verm. 52499

C1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C4, 5 1 schön möblirtes Zimmer u. v. 52450

C4, 20/21 III. rechts, Schillerstraße möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 52384

D3, 11 möbl. Zimmer 2 mit oder ohne Pension zu verm. 52332

D4, 16 3. St., sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 51704

D5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn billig zu verm. 51785

E2, 7 2. Stod. hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 51840

E4, 3 1 leerer u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51279

E4, 17 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 51832

E8, 7 4. Stod., 1 schön möbl. Zim. zu verm. gegenüber der Post. 52414.

F6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 52171

F7, 11 2 Trepp., fein möbl. Zim. mit Pension für 1 oder 2 Herren (Nef.) sofort zu verm. 51694

F8, 14b partiere, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 52178

F8, 14b partiere, 1-2 gut möbl. Zim. zu vermieten. 51877

F8, 14a 2. Stod. rechts, 1 einf. möbl. Zim. mit Kost zu v. 51874

F8, 17 2. Stod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 51972

G3, 11 3. St. rechts, 1 Zim. m. 1 ob. 2 guten Betten zu verm. 51770

G4, 3 einf. möbl. Z. zu verm. 52173

G4, 16 4. St., in anst. Familie 1 schön möbl. Zim. sogleich oder auf 1. Juni zu beziehen. 52170

G6, 2 2. Stod., 1 einfaches möbl. Zim. für 1 sol. Arbeiter sof. zu v. 51879

G7, 2a 3. Stod., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 51735

G7, 6' 1 freundl. möbl. 2 Zim., (12 Mt. per Monat) sogl. zu v. 51872

G8, 5 auf d. Ringstr. g. Bel-etage, ein eleg. möbl. Zim. mit separatem Eingang zu vermieten. 51667

H4, 8 3. St., 1 möbl. Z. für 2 Abt. sof. billig zu vermieten. 52484

H8, 36 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. u. v. Näh. 4. St. 52180

H10, 1 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 51875

J7, 7c rechts, 1 möblirtes Partierew. vom 15. Mai ab billig zu verm. 51976

K1, 11b 2. Stod., 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51128

K2, 7 3. Stod., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 51841

K2, 18 2. Stod., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. gdd. sof. zu v. 52474

K4, 5 partiere, möbl. Z. mit oder ohne Pension per 1. Juni zu v. 52339

L2, 3 4. Stod., 2 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Kost sofort zu vermieten. 51833

L14, 4 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. ganz oder geth. sofort zu verm. 52229

L17, 1a 4. Stod., 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht auf den Bahnhofsplatz an 1 oder 2 Herren per 1. Juni zu vermieten. 51830

M2, 5 5. St., möbl. Zim. zu verm. 52501

M3, 7 16 möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigen Preise zu v. 24667

M5, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 51834

N3, 2 2. St., 1 oder 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. auf die Str. geh. u. v. 52533

N3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sof. u. v. 51691

N2, 6 ein rein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 29320

N3, 9 ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Juni d. 38. zu verm. Näheres beim Hauseigent. im 3. Stod. 51516

O7, 16 3. Stod., einige gut u. einf. möbl. Zimmer zu verm. 51982

Q1, 1 2 Treppen rechts, 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 52454

Q7, 5 3. St. rechts, schön möbl. Z. mit freier Aussicht an sol. Herrn zu v. 52313

Q7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu vermieten. 51868

R4, 11 1 schön möbl. Zim. im 2. Stod. an 1 oder auch 2 Herren zu vermieten. 52802

R4, 19/20 1 Treppe hoch 1 gut möbl. Zimmer sof. u. v. 52480

S2, 8 3. St., 2 Tr. hoch, 1 besseres u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 51991

S2, 16 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 51527

S2, 17 3. Stod., 1 schön möbl. Zim. auf b. Str. gdd. billig zu v. 52314

S3, 21 1 fein möbl. Zim. auf die Str. zu vermieten. 52448

U5, 14 2. Stod., 1 fein möbl. Z. auf die Str. gdd. sof. zu v. 51711

U6, 5b 4. St., 1 gut möbl. Z. zu v. 51710

Ein hübsch möbl. Zimmer sogleich oder später zu v. 51500 Näheres L 12, 12, 4. St.

Tatterfallstraße B, 2. St. in der Nähe des Bahnhofs, ein gut möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 51709

Zu der Nähe des Speisemarktes 2 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 51775 Näheres H 2, 18, 3. Stod.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 52145 Zu erfragen G 3, 6 part.

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres Schwefelgasse 53 im Laden. 52311

Ein gut möbl. Partierewohnung per 1. Juni an 1 soliden Herrn zu vermieten. Näheres E 8, 4, partiere, Ringstraße. 52823

Billa Eichberg

Auerbach a. d. Hess. Bergstr. Partiere, 2 schöne Zimmer mit Veranda (möblirt mit 2 Betten) sofort zu vermieten. 51951

(Schlafstellen.)

F4, 5 3. Stod. Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 50686

F5, 16 im 2. Stod. sind 2 gute Schlafstellen sofort zu verm. 51124

G3, 13 4. Stod. Hh., 1 abgechl. Schlafstelle an 2 Herren zu v. 51737

G8, 14 Hinterh. 4. St., Schlafstelle für einen ordentlichen Arbeiter zu vermieten. 52614

H5, 2 3. St., Schlafstelle an 1 sol. Herrn zu vermieten. 51685

H7, 3 4. St., 1 fr. Schlafst. zu verm. 51756

H7, 5c 2. St., Schlafst. sofort billig zu vermieten. 51731

H7, 9' 2 St., 1 Schlafst. mit oder ohne Kost zu verm. 52572

K3, 10b 2. St., Eckensb. u. g. Schlafstelle an 1 Abt. sof. zu v. 52158

L17, 1a 4. Stod., 2 gute Schlafstellen sof. zu vermieten. 51831

R6, 6 2. St., 1 sch. Schlafstelle zu v. 52316

T2, 15 Wirtschaft, Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 52250

Kost und Logis

F5, 6 Kost und Logis. 52108

H1, 3 3. Stod., Kost und Logis für einige Herren. 52289

H4, 7 Kost und Logis. 26853

J1, 11b 2. St., 1 junger Mann in Kost und Logis gesucht. 51736

R6, 6a 4. St., Logis für 1 sol. Abt. 52458

R6, 19 Kost u. Logis. 51752

S2, 12 Kost u. Logis für 7 Mt. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 18822

Große Preisermäßigung
vorräthiger Damen-Confection.

Staubmäntel in allen Farben von 9-15 M.
Staubmäntel in Seide, Gloria und Fantasiestoffen.
Sommer-Umhänge in Lill, Seide und Wolle.
Modell-Piecen für die Hälfte des Werthes.

Lina Riegel
Damen-Mäntel-Fabrik
 Breitestr. **Mannheim.** Breitestr. **B 1, 5**

Hotel 3 Glocken.
Münchener Löwenbräu
 anerkannt bestes Münchener Bier. Anstich extra feiner Verbindung direkt vom Fass. Gebinde in allen Größen werden an Private, Wirthe und Vereine abgegeben, sowie Flaschen ins Haus geliefert. **Vorzügliche Küche, sehr wechsellnde Tageskarte, reichhaltige Speise- und Frühstückskarte.**
 Ich mache auf mein auch im Sommer stets köstliches Lokal, besonders aufmerksam.
B. Hasenbein.

Café Mechler.
 Von heute ab
Anstich
 von hochfeinem
Spenerer Export-Bier
 aus der Storchbrauerei Sid & Krug zu **10 Pfennig.**

Mühlau-Schlösschen.
 Schönste Garten-Anlagen Mannheims.
 Sonntag, den 19. Mai 1889
Großes Volksfest
 mit grossem Concert vom Stadt-Orchester (Kapelle Gallion). — Anfang 3 Uhr.
 Es ladet freundlich ein
 Renold, Wirth zum „Mühlau-Schlösschen“.
 Prima Lagerbier vom Fass.

Restauration Löwenkeller
 B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. B 6, 30.
Sommerwirthschaft.
 Heute Samstag, den 18. Mai, Abends 1/8 Uhr
Grosses

Streichconcert
 der Mannheimer Cäcilien-Capelle,
 wozu Wohlthätigkeit einladet
 M. Stammel.

Stephanien-Schlösschen.
 Schwefingerstrasse 69.
 Sonntag, den 19. Mai 1889

Großes Streich-Concert
 verbunden mit
Italienischer Nacht.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Am geeignetsten Auspruch bietet
W. Speck.

Restauration zur „Stadt Aachen.“
 Samstag, den 18. Mai 1889

Großes Streich-Concert
 ausgeführt vom Mannheimer Stadt-Orchester (Kapelle Gallion).
 Anstich von prima Export-Lager-Bier vom Fass, der Schoppen 10 Pfg. Anfang 1/8 Uhr. Entree frei.
 Es ladet freundlich ein
 Hägele.

Gartenwirthschaft zur „Hoffnung“
 Z 2, 9/10.
 Sonntag, den 19. Mai 1889.

Grosses Concert
 ausgeführt von der Neuen Mannheimer Stadtkapelle (Wette).
Schlachtfest!
 hausgemachte Leber- und Griebenwässer, Brauwässer mit Sauerkraut. Frisch gebackene Fische.
 Zwei künstliche Wasserwerke! Süßwasserquarium! prächtige Aussicht auf den Rhein und die Gärten.
 Es ladet freundlich ein
Franz Sohr, zur „Hoffnung.“
 Entree 10 Pfg. Familien werden berücksichtigt.
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.
 52607

Restauration SATOR, Lindenhof.
 Sonntag, 19. Mai, Anfang Nachm. 3 Uhr
GROSSES CONCERT
 von der Kapelle Binde — Eintritt frei.
 wozu freundlich einladet
 S. Sator.

Restauration Rheinlust.
 Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft, täglich von 4 Uhr in der Gartenstraße, von Oberbarrischer Lager-Bier vom Fass.
 So schmackhaftes und leicht erträglich ein
Wilh. Breuner.

Ungewöhnlicher Gelegenheitskauf.
 Ich habe von einem Fabrikanten ein Lager von circa 52523
500 Umhängen und Fichus
 zum halben Kostenpreise erworben und empfehle diese Sachen wegen Raumangel zur schnellsten Räumung.
Sämmtliche Stücke sind von dieser Saison und die Preise 50% unter reellem Werth.
Q 1, 1 Sophie Link Q 1, 1
 Breite Straße.

Weisse Stiekereien, Crème-Stiekereien, Spaechtel-Stiekereien
 empfiehlt in außergewöhnlich reicher Auswahl
Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstraße.

Freidenker-Verein Mannheim.
 Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
 Sonntag, den 19. Mai, findet im neuen Rheinpark (früher Mühlgraben) unter
L. Stiftungsfest
 statt.
 Anfang Abends 1/8 Uhr.
 Programme, die als Legitimation für den Eintritt gelten, sind an den Eingängen zu haben.
 Der Vorstand.

Gesang- und Unterhaltungs-Verein Eugenia
 Schwefingerstadt.
Ausflug
 findet am 30. Mai (Christi-Himmelfahrtstag) statt, wozu die activen, sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlich einladet
 Der Vorstand.
 NB. Die Abfahrt findet punkt 9 Uhr am Hauptbahnhof statt.

Waldfest Biernheim.
 Der Männergesangsverein in Biernheim ladet
 Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags von 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung) im Bierner Wald an der Büchelstraße — Eichen- und Buchwald — ein
Waldfest
 ab. — Für gute Speisen und Getränke hat der Unterzeichnete bestens gesorgt.
Johannes Roos III., Gastwirth zur alten Pfalz.
 NB. Gelegenheitskaffe: Nachmittags 1 Uhr 30 ab Biernheim, von Biernheim ab nach Mannheim Abends 8 Uhr 22.

Triberg
 bad. Schwarzwaldbahn.
Hôtel & Pension Bellevue,
 zunächst dem Wasserfall gelegen, mit freier schöner Aussicht und großem Garten, Haus besten Ranges, vollständig neu eingerichtet und vergrößert. Vorzügliche Küche, ausgezeichnete Versorgung. Schöne Lage, 100 R. u. R. eignet sich besonders zu längerem Aufenthalt.
 Den Betrieb habe ich Herrn Carl Frälich aus Wiesbaden anvertraut und empfehle meinen Gästen, der verehrten Reisewelt unter Zusage aufmerksamer Bedienung.
Albert Rotzinger, Besitzer.

Soolbad Offenau am Neckar.
 Jagd- u. Eberbach-Heidelberger-Schnitzkation.
 Bade-Eröffnung am 15. Mai.
 Das Badhotel ist bequem und gut eingerichtet. Bäder im Hause. Großer parkartiger Garten, gute Bedienung. Pensionärspreis von 3 R. an incl. Zimmer. Kinder die Hälfte.
Josef Döder, Badbesitzer.

Luftkurort und Pension Schöenthal
 1/2 Et. Neustadt a. H. v. Bahnhof.
 Angenehmer Sommer-Kurort mit herrlicher Umgebung. Zu Pension für Touristen und Berlin u. sich eignend. Bade-Gelegenheit im Hause. Pension von R. 3.— an.
Heinrich Correll Wwe.

Potsdamer (Professor Grahambrod)
Weizenschrotbrod
 von Rudolf Gericke. Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant.
 Potsdam.
 Potsdamer Dampfzweiback- u. Weizenschrotbrodfabrik ist kräftlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
 Niederlage echt bei **J. H. Kern.**
 Breiten-Friedhofstr. 11. Lin. — an. 20. Brühlstr. 1. Brühlstr. 2. L. 41.

Carl Georg Exter
 B 4, 11 Mannheim B 4, 11
 Import von garantiert echtem
japanischem Porzellan, Decorationsstücken, Rüstungen und Waffen.

Unter dem Allerh. Protektorat Sr. Königl. Hohheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern.
Bühnenfestspiele in Bayreuth.
 Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit vom 21. Juli bis 18. August statt und wird innerhalb dieser Zeit an jedem Sonntag und Donnerstag (21., 25., 28. Juli, 1., 4., 8., 11., 15., 18. August) „Parsifal“, an den Montagen (22., 29. Juli, 5., 12. August) „Tristan und Isolde“, an den Mittwochen (24., 31. Juli, 7., 14. August) und Sonnabend, den 17. August „Die Meistersinger von Nürnberg“ zur Ausführung gelangen. — Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Preis eines nummerirten Sitzes 20 Mk.
 Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse „Wohnung Bayreuth.“
 Eine Stunde nach Schluss der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluss nach allen Richtungen.
 Eintrittskarten sind zu haben vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth, Telegramm-Adresse: Festspiel Bayreuth, wie auch von K. F. Hebel, Hofmusikalienhdlg., Mannheim.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Samstag, den 18. Mai 1889. 25. Vorstellung außer Abonnement.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr
 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.
Die Quizow's.
 Vaterländisches Drama in vier Akten von Ernst von Wildenbruch.
 Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Kurfürst von Brandenburg
 Kasimir, Herzog von Pommeren-Stein
 Barbara von Bug, natürliche Tochter König Jagello's von Polen
 Dietrich von Quizow, Komrad von Quizow, sein Bruder
 Hippold von Bredow, Hans zu Quizow, Wirth von Quizow, Peter Orschewitz, Notar der märkischen Städte
 Wend von Jieburg, kaiserlicher Edelmann
 Ein tüftlicher Herrsch
 Johann von Bräuen, Deiler von Sperrin, Brodt Dreinin von Berlin
 Henning Berwenitz, erster Bürgermeister von Berlin
 Gerike, seine Tochter
 Hans von Dannewitz, zweiter Bürgermeister von Berlin
 Käte, seine Tochter
 Henning Seroband, Schmiedemeister und Kochmann von Berlin
 Käte, seine Tochter
 Veit Lebelweg, Albert Rathmann, Klaus Schulze, Paul Wankenschick, Thomas Wink, Bürgermeister von Straußberg
 Gertrud, seine Frau
 Agnes, seine Tochter
 Kaspar Rinnede, Heinze Lang, Martin von Dittum, Rathsherrmeister zu Berlin
 Käthe Hink, Schmiedegesse
 Dietrich Schwalbe, Bannverwalter und Knappe der Quizow's
 Hans Sturz, Wachtmeister
 Fritz Weidow, Peter Scummel, Soldaten
 Kadenow, ein Pommer'scher Knecht
 Ein Quizow'scher Knecht
 Ruffkenten
 Ein Knecht Martin's
 Rathmannen von Brandenburg, Spandau, Jannstet u. O. Rathmann, Havelberg und Ruppin, Bürger, Bürgermeister von Berlin und Straußberg, Berliner Wäddchen, Soldaten, Quizow'sche Knechte, Kallanten.
 Ort der Handlung: 1. Akt: Berlin. 2. Akt: Straußberg und Berlin. 3. Akt: Burg Friedland und bei Brandenburg. 4. Akt: Berlin und Burg Friedland.
 Anfang 4 Uhr. Ende p. 8 Uhr. Kassierstube 1/4 4 Uhr.
 Ermäßigte Eintrittspreise.